38. Jahrgang. Mittwoch, 13. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr. 21244. 1895.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Deutschland und der ostasiatische Krieg.

Berlin, 13. März. Der „Vossischen Ztg." zufolge conferirte der Staatssecretär des Auswärtigen, Frhr. v. Marschall, nachdem er am Sonntag Vormittag (wie bereits mitgetheilt) mit den französischen und japanischen Vertretern im Auswärtigen Amt eine Conferenz abgehalten hatte, gestern Nachmittag mit dem französischen Botschafter Herbette und später mit dem chinesischen Gesandten Hsij-Ching-cheng. Es liegt die Vermuthung nahe, daß es sich in beiden Fällen um die schwebenden japanisch-chinesischen Friedensunterhandlungen gehandelt hat.

Vom Staatsrath.

Berlin, 13. März. Die gestrigen Verhandlungen des Staatsraths dauerten mit $1^1/_2$stündiger Unterbrechung bis Abends 6 Uhr. Der **Kaiser** wohnte der Sitzung bis zum Schluß bei. Heute Vormittag 10 Uhr werden die Berathungen wieder fortgesetzt.

Die Mitglieder der engeren Verhandlungen des Staatsrathes sind gebeten, über den Verlauf der Berathungen strenges Geheimniß zu bewahren. Die gefaßten Beschlüsse werden ziemlich frühzeitig dem Reichstage zur Veröffentlichung zugehen. Man nimmt an, daß die Berathungen noch die ganze laufende Woche dauern werden. Der Kaiser beabsichtigt, von Anfang bis zu Ende die Verhandlungen zu leiten.

Berlin, 13. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht in einem durch Sperrdruck als officiös gekennzeichneten Artikel den Vorwurf zurückzuweisen, daß in dem dem Bundesrath vorliegenden **Branntweinsteuergesetz** eine einseitige Bevorzugung der Kartoffelbrenner des Ostens enthalten ist.

— Wie der „Lokal-Anz." mittheilt, ist **Major v. Wißmann** zum **Gouverneur von Deutsch-Ostafrika** ernannt worden. Die Bestätigung der Nachricht bleibt abzuwarten.

— Wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, wird der allgemeine **Congreß aller deutschen Tabakfabrikanten und -Händler am 19. d. Mts.** im großen Saale des **Feenpalastes in Berlin** abgehalten werden.

— Wie die „Staatsbürgerztg." **mittheilt,** ist der **Ordnungsruf,** welchen der Präsident **v. Levetzow** neulich dem Abg. **Ahlwardt** ertheilte, **auf** eine **Unterredung mit Bennigsen** zurückzuführen.

— Die Commission des **Fluß- und Kanalschifffahrts-Vereins** wird demnächst unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Bräsicke-Bromberg zusammentreten, um die Unterlage für einen **deutsch-russischen Schiffahrtsvertrag** zu berathen.

Orleans, 13. März. Bei den **Unruhen** zwischen den weißen und schwarzen Dockarbeitern wurde auch der **Offizier** eines englischen Handelsschiffes **erschossen.** Es herrscht große Aufregung in der Stadt. 1000 Mann Miliz sind zur Herstellung der Ruhe aufgeboten worden.

Lowestoft, 13. März. Der Bürgermeister hat dem Capitän des „**Wildflower**", der die Ueberlebenden der „Elbe"-Katastrophe rettete, 85 Pfund Sterling aus den Sammlungen überreicht, mit der Mittheilung, daß später noch 100 Pfund vom Lloyd zur Vertheilung gelangen würden. Der Capitän des „Wildflower" hatte den Wunsch ausgesprochen, eine Photographie der leben gebliebenen Offiziere der „Elbe" zu erhalten. Die Offiziere haben geantwortet, daß sie ihm ihr Bild umgehend mit Dank für seine Hilfe zusenden würden.

Madrid, 13. März. Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus **Cuba** sind die westlichen Provinzen ruhig. Unter den **Aufständischen** herrscht Uneinigkeit.

Schlechte Friedensaussichten.

Shanghai, 13. März. In hohen japanischen Kreisen besteht lebhafter Zweifel, ob Li-hung-tschang geneigt sein wird, auf die japanischen Bedingungen einzugehen. Man glaubt nicht an ein schnelles Zustandekommen des Friedens. Die japanische Armee verlangt darnach, in Peking einzurücken.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. März.

Die Parlamente und Bismarcks Geburtstag.

Im preußischen **Abgeordnetenhause** ist eine Ehrung zum achtzigsten Geburtstage des Fürsten Bismarck geplant. Der conservative Abgeordnete Graf Limburg, der nationalliberale Graf-Elberfeld und der freiconservative Freiherr v. Zedlitz erlassen eine Einladung an die Mitglieder der conservativen, freiconservativen und nationalliberalen Partei zu einer Fahrt nach Friedrichsruh am 25. März. Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köller wird namens der Theilnehmer dem Altreichskanzler die Gefühle der Erschienenen zum Ausdruck bringen. Ein Extrazug wird für die Mitglieder und Beamten des Hauses bereitstehen.

Für die Lösung der Frage, wie der **Reichstag** sich gegenüber der Feier des achtzigsten Geburtstages des Fürsten Bismarck verhalten werde, ist nun endlich auch ein Ausweg gefunden, der ohne Zweifel zum Ziele führen wird. Von einer öffentlichen Kundgebung ist endgiltig abgesehen worden, weil eine solche den Widerspruch des Centrums und der Socialdemokraten herausfordern würde. Herr v. Levetzow wird die Sache im Seniorenconvent zur Sprache bringen und um die Ermächtigung ersuchen, dem Fürsten Bismarck — schriftlich oder telegraphisch — die Glückwünsche zu dem festlichen Tage auszusprechen. Unser Berliner Correspondent schreibt uns hierzu:

Dem Tacte des Herrn v. Levetzow kann man ohne weiteres vertrauen, daß er die Worte finden wird, welche dem gemeinsamen Gedanken Ausdruck geben, ohne diejenigen Punkte zu berühren, in denen die Meinungen noch heute auseinandergehen. Von dem Centrum abgesehen, werden sich voraussichtlich nur die Socialdemokraten und vielleicht die äußerste Linke von dieser Huldigung fernhalten, die nicht an den Privatmann, sondern an den **Mitbegründer des Reiches und des Reichstages** selbst gerichtet ist. Was das **Centrum** betrifft, so wäre es nicht zutreffend, zu sagen, daß die Partei geschlossen einer solchen Kundgebung des Reichstags widerstrebe. In Köln z. B. haben ja auch die dem Centrum angehörenden Stadträthe die Betheiligung an der Feier des Geburtstages zugesagt. Bemerkenswerther Weise stehen gerade die leitenden Männer der Partei im Reichstage auf einem freieren Standpunkte, während eine Anzahl „anderer principientreuer Mitglieder" es vorziehen, bei Seite zu stehen. Die Erinnerung an den Culturkampf kommt dabei vielleicht weniger in's Spiel, als spätere Vorgänge mehr persönlicher Natur. Man erinnert daran, daß Fürst Bismarck sich scharf darüber ausgesprochen hat, daß bei dem Ableben Windthorsts der Kaiser Veranlassung nahm, den unerreichbaren Führer des Centrums anzuerkennen; das haben viele Mitglieder der Partei noch heute nicht verwunden. Andere wieder betonen, daß es der herrschenden Strömung in der Nation gegenüber zum mindesten unklug sein würde, die Theilnahme an der Ehrung des Altreichskanzlers zurückzuweisen, weil die persönlichen Empfindlichkeiten auch in der katholischen Bevölkerung kein Verständniß finden würden. Man beruft sich sogar auf das Wort Windthorsts, der einmal gesagt habe, er würde lieber auf die Locomotive springen und dieselbe dirigiren, als dieselbe führerlos davon fahren zu lassen, ein Bild, welches auf die Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck angewandt, eine charakteristische Bedeutung hat. Wie sich schließlich das Centrum als Ganzes zu dem Vorschlage des Präsidenten v. Levetzow stellen wird, bleibt abzuwarten.

*

London, 13. März. (Telegramm.) Die **Deutschen in London** beabsichtigen den Geburtstag Bismarcks durch einen großen **Commers** am 1. April zu feiern.

Düsseldorf, 13. März. (Telegramm.) Die Stadtverordneten-Versammlung hat den Fürsten Bismarck gegen die Stimmen der Centrumsmitglieder zum Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf ernannt.

Bonn, 13. März. (Telegramm.) In der Stadtverordneten-Versammlung sollte gestern die Ernennung des Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger Bonns beschlossen werden. Die clericalen Mitglieder gaben ihre ablehnende Haltung zu Protokoll und verließen dann den Saal. Da dadurch die Versammlung nicht mehr beschlußfähig war, mußte die Sitzung vertagt werden.

Würzburg, 13. März. Hier soll zu Bismarcks Geburtstag eine allgemeine Feier stattfinden. An der Spitze des Festausschusses steht der Bürgermeister Steichle, der dem **Centrum** angehört.

Die Einbringung des Antrages Kanitz.

Im letzten Augenblick, d. h. am Tage des Zusammentritts des Staatsraths, hat sich also die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages entschlossen, den so lange zurückgehaltenen Antrag Kanitz auch formell im Reichstage einzubringen, obgleich derselbe keine Aussicht hat, bei einer Berathung eine Mehrheit zu finden. Die Zahl der Unterschriften beläuft sich, wie schon telegraphisch gemeldet, auf 103, also auf ein Viertel des Hauses. Die „Kreuzztg." meint zwar, es würden sich noch zahlreiche weitere Mitglieder zur Unterstützung des Antrages bereit finden lassen, aber das ist doch sehr wenig wahrscheinlich. Von dem Centrum, das erklärt auch die „Kreuzztg." ausdrücklich, hat niemand unterzeichnet, angeblich mit Rücksicht auf die Vorgänge der letzten 14 Tage. Gespannt darf man darauf sein, ob und wie viele Mitglieder der nationalliberalen Partei zu den 103 Unterzeichnern gehören, gegen die sich ohne Zweifel die Schlußbemerkungen der Ansprache richten, mit der der Kaiser gestern die Verhandlungen des Staatsrathes eröffnet hat.

Deutschland und die Pariser Weltausstellung.

Nach Pariser Meldungen sollte der französische Minister des Auswärtigen schon am 28. Februar die Einladungen an die auswärtigen Regierungen zur Betheiligung an der internationalen Ausstellung von 1900 erlassen haben. Es hieß sogar, der deutsche Botschafter, Graf Münster, habe bereits vorläufig dem französischen Minister die Theilnahme Deutschlands erklärt. Wie dazu der „Hamb. Corr." erfährt, ist in Berlin, soweit wenigstens bekannt, eine hierauf bezügliche Mittheilung noch nicht erfolgt. Daß Deutschland auch dieses Mal die Beschickung der Ausstellung ablehnen werde, ist allerdings nicht wahrscheinlich.

Die Suche nach dem Thoren.

Zwei neue Beiträge zu der Frage, welcher **Verlauf** der zu berufenden **Währungs-Conferenz** vorauszusagen ist, sind in der neuesten Nummer der „Nation" zusammengestellt. Der „Temps", das Blatt der französischen Regierung, schrieb kürzlich über die Haltung des englischen Schatzsecretärs in der Währungsdebatte im Unterhause:

„Natürlich wehrt sich der Schatzkanzler nicht gegen die Berufung einer neuen internationalen Münzconferenz. Er erklärt: Mögen Länder wie Frankreich, Deutschland und die Vereinigten Staaten sich unter einander verständigen, um den Silberpreis zu halten, wir werden uns ihrer Vereinigung nicht anschließen können, aber wir werden keine Einwendungen dagegen erheben."

Der „Temps" giebt selbst darauf die Antwort:

„Wir danken sehr für diese Freundlichkeit! Wenn jemals so muß man in diesem Falle mit einer kleinen Aenderung das berühmte Wort wiederholen: Prägen Sie nur zuerst los, meine Herren Engländer!"

Die Newyorker „Nation" macht denselben Vorschlag. Sie räth dem Präsidenten Cleveland ab, eine Conferenz zu berufen, nachdem drei von den Vereinigten Staaten berufene Conferenzen in Rauch aufgegangen seien; aber an einer Conferenz,

Feuilleton.

Der Mädchenhort.

Herr Staatsanwalt Dr. Appelius in Magdeburg veröffentlicht in den letzten Nummern der Monatsschrift „Die Frau" einige interessante Aufsätze über „Die Fürsorge für verwahrloste Kinder". Er stellt darin das Zahlenverhältniß der Bestrafungen jugendlicher Verbrecher in England und Deutschland neben einander, das höchst beachtenswerth ist:

					Jugendliche
in England sind	im	Jahre	1856	bestraft	14 000
	„	„	1871	„	8 977
	„	„	1886	„	4 924
	„	„	1891	„	3 855
in Deutschland sind	„	„	1882	„	30 700
	„	„	1889	„	36 790
	„	„	1892	„	46 500

so daß sich das Verhältniß der jugendlichen Verbrecher zu der Gesammtzahl der Bevölkerung stellt:

in England 1 : 7500
in Deutschland 1 : 1076.

Den Grund für den merkwürdigen Umstand, daß in England in den letzten 35 Jahren die Zahl der jugendlichen Straffälligen auf fast ein Viertel zurückgegangen ist, während dieselbe sich in Deutschland um die Hälfte vermehrt hat, findet der Verfasser der Aufsätze in dem seit den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts in England eingeführten und stetig anwachsenden öffentlichen Erziehungswesen für sittlich gefährdete Kinder, für welches dort in den letzten Jahrzehnten ganz enorme Mittel durch Privatleute und Vereine aufgebracht sind. So z. B. läßt ein Dr. Barnardo in London in verschiedenen Anstalten daselbst ca. 2000 Kinder zu Handwerkern erziehen, wozu er seit 1867 ein Kapital von 25 Millionen Mark gesammelt hat. Derartige Privatanstalten sind über das ganze Land verbreitet und ist der Erfolg dieser menschenfreundlichen Einrichtungen durch die obigen Zahlen ersichtlich. Hört man nun noch, daß der Procentsatz der Straffälligen überhaupt, auch der Erwachsenen, in den allerletzten Jahren in England ganz bedeutend zurückgegangen ist, so scheint wohl der Schluß erlaubt, daß die öffentliche Erziehung sittlich gefährdeter Kinder als ein Vorbeugungsmittel gegen das Verbrecherthum und somit als ein Schutzmittel der bürgerlichen Sicherheit betrachtet werden kann.

Wie stehen dagegen die Verhältnisse bei uns in Deutschland? Hier hat der Richter das Recht, den jugendlichen Straffälligen (im Alter von 12—18 Jahren) der Zwangserziehung zu überweisen, die entweder in öffentlichen, meist landespolizeilichen Anstalten oder in Privatanstalten (Johannisstift und Anstalten der inneren Mission) oder endlich in Familien ausgeübt wird, doch mit der Beschränkung, daß nach richterlichem Ermessen die Erkenntniß der Strafbarkeit der begangenen Handlung dem Angeklagten fehlt. Daß derartige Zwangserziehungsanstalten die vorbeugende Wirkung nicht ausüben können, wie die englischen öffentlichen Erziehungsanstalten, folgt daraus, daß eine strafbare Handlung bereits begangen sein muß, ehe die Ueberweisung an die Anstalten erfolgen kann, daß daher in denselben bereits eine größere Anzahl roher, ja zum Theil verbrecherischer Elemente zusammengebracht ist, so daß der erziehende Einfluß durch den Verkehr der Kinder untereinander sehr beeinträchtigt wird. Was die Erziehung verwahrloster Kinder in Familien, die dieselbe aus freiem Willen übernehmen, anlangt, so verdient dieselbe vor der Anstaltserziehung deshalb den Vorzug, weil der eben erwähnte Mangel hier fortfällt, dagegen ist die nothwendige Controle über die Familienerziehung so schwierig durchzuführen, daß der Zweck derselben oft ebenfalls verfehlt wird, ja zuweilen gerade das Gegentheil desselben herbeigeführt wird.

Um nun aber die verwahrloste Jugend möglichst vor der ersten Strafthat, die sie dem Richter überliefern würde, zu schützen, giebt es kein besseres Mittel, als sie den Verhältnissen zu entziehen, die den Grund zur Verwahrlosung geben. Dieser Grund liegt in den elenden Zuständen in den Familien, im schlechten Beispiel der Gefährten und der Eltern, im Mangel an Aufsicht und Beschäftigung außerhalb der Schulstunden.

Es gilt also diese Kinder in andere Umgebung zu bringen, womit aber nicht gemeint wird, daß sie ihrer Familie gänzlich entzogen werden sollen, sondern nur an den Tagesstunden, in denen sie am meisten gefährdet sind, unter günstige erziehliche Einflüsse gestellt, angemessen beschäftigt und angeleitet werden sollen. Die Eltern behalten die Verpflichturg der körperlichen Verpflegung ihrer Kinder, sie behalten die Verantwortung für dieselben in den arbeitsfreien Abendstunden und an allen Sonn- und Feiertagen und nur an den schulfreien Nachmittagen treten die „Kinderhorte", wie diese Anstalten jetzt in Deutschland allgemein genannt werden, in Wirksamkeit. Leider ist die Zahl derselben in unserem Vaterlande noch recht beschränkt. Im Jahre 1890 bestanden im ganzen nur 92 Knaben- und 35 Mädchenhorte. Seitdem ist die Anzahl zwar langsam gewachsen, doch noch so gering, daß der „Bund deutscher Frauen" im Herbst 1894 beschloß, an die Communalvertretungen eine Petition um Errichtung bezw. Unterstützung von Kinderhorten zu richten. Auch wir in Danzig haben einen kleinen Mädchenhort, den der Verein Frauenwohl mit Unterstützung der städtischen Verwaltung, die die Räumlichkeiten, zwei für Schulzwecke nicht geeignete Zimmer im alten Schulhause Rittergasse 4 und freie Heizung gewährt, im Oktober 1891 mit 40 Kindern eröffnete, und der seitdem auf fast 60 Kinder angewachsen ist. Leider ist derselbe aber für das Bedürfniß lange nicht ausreichend, denn eine genaue statistische Ermittelung in den drei altstädtischen Mädchenschulen, die vor Eröffnung des Mädchenhortes gemacht wurde, ergab, daß hier allein 258 Mädchen, d. h. 14 Procent aller Schülerinnen jeglicher häuslicher Beaufsichtigung nach den Schulstunden entbehren, während weitere 8 Proc. aus anderen Gründen in Gefahr der Verwahrlosung stehen. Es ist also nur ein kleiner Bruchtheil der Bedürftigen, denen der Mädchenhort bisher zu Gute kommt und leider müssen fast täglich Kinder, die von den Eltern oder Lehrerinnen der Anstalt zugeführt werden, der beschränkten Mittel wegen abgewiesen werden, was um so mehr zu beklagen ist, als die bisherigen Erfolge der kleinen Anstalt durchaus erfreulich sind.

Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen einer aus dem Verein Frauenwohl gewählten Commission, deren Streben jetzt ernstlich auf die Beschaffung der Mittel für einen zweiten Hort gerichtet ist. Die erziehliche Thätigkeit ist einer erfahrenen Lehrerin anvertraut, die außer pädagogischem Geschick auch praktische Kenntnisse besitzt, um die Mädchen bei ihren Arbeiten anzuleiten. Unterstützt wird dieselbe durch eine Anzahl von Damen, die als freiwillige Helferinnen in dankenswerther Weise wöchentlich einige Stunden ihre Kraft der Anstalt zur Verfügung stellen. — Die Kinder kommen um 2 resp. 4 Uhr in den Hort, machen dort zunächst ihre Schularbeiten, dann Handarbeiten für Geld, welches ihnen aber erst beim Verlassen der Anstalt in Form eines Sparkassenbuches ausbezahlt wird und bessern ihre eigenen Kleidungsstücke aus. Unterbrochen werden diese Arbeiten durch freies Spielen auf dem geräumigen Hofraum, durch Turn- und Gesangsübungen und die einfache, nahrhafte Vespermahlzeit. Außerdem haben die Kinder das Reinigen der beiden Zimmer und des Geschirres zu besorgen, sie lernen putzen, Feuer anzünden, Lampen reinigen und was sonst zu einem einfachen Haushalte gehört. Für das körperliche Wohlbefinden der zum größten Theil recht elenden Kinder wird gesorgt durch reichliche Bewegung im Freien und durch regelmäßige Bäder im Volksbrausebad während der besseren Jahreszeit und es ist erfreulich, wie sich der Gesundheitszustand der Kinder in der Regel sehr schnell hebt. Ganz besondere Aufmerksamkeit wird natürlich auf die Reinlichkeit und Ordnung am Körper und im Anzug gerichtet. In der mit dem Mädchenhort verbundenen und

die von anderen berufen werde, wolle man sich betheiligen und — so lautet der freundliche Schluß:

„Wenn die europäischen Mächte wünschen, Silber wieder als Währungsgeld in ihre Umlaufsmittel aufzunehmen, so werden wir sie sehr gern mit allem Silber versorgen, welches sie brauchen.“

Alle Welt hält eben Ausschau nach einem Lande, welches thöricht genug ist, mit bimetallistischen Experimenten voranzugehen.

Die Untersuchung der Ströme.

Der aus der Initiative des Kaisers hervorgegangene Ausschuß zur Untersuchung der Verhältnisse der am meisten von Ueberschwemmungsgefahr heimgesuchten Stromgebiete, welcher in den letzten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses eine Rolle spielte, beschränkt seine Thätigkeit nicht blos auf die Tagungen in Berlin, sondern unterzieht auch die hauptsächlich in Betracht kommenden Stromgebiete einer örtlichen Besichtigung. Da der Rhein, dessen Verhältnisse bereits Gegenstand eingehender Untersuchung seitens einer Reichs-Commission gewesen und in dem von dieser herausgegebenen großen Werke „Der Rhein“ eine Darstellung gefunden haben, zunächst außer Betracht bleibt, handelt es sich dabei in erster Linie um Weichsel, Oder, Elbe und Weser. Die Bereisungen haben 1893 mit der oberen und mittleren Oder begonnen. Es folgte im Herbste desselben Jahres die untere Oder nebst der unteren Warthe, Oder- und Warthebruch, bis Stettin. In dem darauf folgenden Jahre ist die Elbe besichtigt und das Gesammt-Ergebniß der Besichtigung in einer an dem gedachten Orte abgehaltenen Tagung festgestellt worden.

In dem laufenden Jahre soll zunächst die Weser an die Reihe kommen und voraussichtlich im Spätsommer auch noch die Befahrung der Weichsel vorgenommen werden. In diesem Zeitpunkt wird auch der große Durchstich bei Siedlersfähre vollendet sein, durch welchen der Weichsel eine dem Stromlauf entsprechende neue Mündung verschafft wird.

Erst wenn so die hydrographischen und hydrotechnischen Arbeiten der technischen Bureaus durch Autopsie und Verhandlung mit den Stromanliegern ergänzt sind, wird an die Bearbeitung der Hauptfrage über die Wirkuugen der eingeschlagenen Regulirungsmethoden abschließend herangegangen werden können.

Frankreichs Schiffe zur Einweihung des Nordostsee-Kanals.

An der Eröffnung des Nordostsee-Kanals werden dem Vernehmen nach seitens Frankreich das Panzerschiff „Hoche“, der Kreuzer 1. Klasse „Dupuy de Lome“ und der Aviso „Cosmao“ Theil nehmen.

„Hoche“ ist ein Panzerschiff ersten Ranges der Neptunklasse von 10 500 Tonnen Deplacement mit einer Geschwindigkeit von ca. 15 Knoten und einem Tiefgang von 8,00—8,30 Metern. „Dupuy de Lome“, ein erst kurzlich in Dienst gestelltes Schiff, hat ein Deplacement von 6300 Tonnen.

Die Franzosen auf Madagascar.

In dem gestrigen Ministerrathe theilte der französische Kriegsminister Zurlinden eine Depesche aus Majunga mit, in welcher die Ankunft der beiden ersten Transportdampfer mit der Avantgarde des Expeditionscorps für Madagascar gemeldet wird. Der Gesundheitszustand in Majunga, Tamatave und Diego Suarez ist ein ausgezeichneter.

Die Lage in Aegypten.

Nach einer der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel zugehenden Meldung wird in dortigen diplomatischen Kreisen betont, daß man die politische Lage in Aegypten auch nach den jüngsten Vorgängen nicht als eine wesentlich verschlimmerte anzusehen brauche und daß man keinen Anlaß habe, sich für die nächste Zukunft auf den Eintritt von Verwickelungen im Nillande gefaßt zu machen. Wenn auch vorauszusehen sei, daß die Bestrebungen des Khedive Abbas Pascha und der ägyptischen Nationalpartei zur Erreichung größerer Selbständigkeit gegenüber den Engländern auch künftighin zu Tage treten werden, so dürfe man doch erwarten, daß der junge Vicekönig nach den ihm seiner Zeit in Konstantinopel ertheilten Rathschlägen und nach seinen bisherigen Erfahrungen die Anwendung von Mitteln vermeiden werde, die ihm verhängnißvoll werden und das Land in neue Wirrnisse stürzen könnten.

Die französische Flotte

erfuhr vorgestern in der französischen Kammer eine sehr ungünstige Beleuchtung. Bei der Berathung des Marine-Etats erklärte Lockroy, Frankreich gebe für seine Flotte 2/3 des englischen Marinebudgets aus, der Werth der französischen Flotte betrage aber nur 1/3 des Werthes der englischen Flotte. Redner verglich die Organisation der englischen Flotte mit der der französischen und meinte, die englische Organisation sei die überlegenere. Den Panzerschiffen fehle es an Fahrgeschwindigkeit; dieselben könnten, ohne Erneuerung ihres Kohlenvorraths, nur kurze Reisen machen und ihre Geschütze seien veraltet.

Dagegen führte bei der gestern fortgesetzten Berathung der Berichterstatter Thomson aus, die Schnelligkeit der französischen Schiffe sei nicht geringer als diejenige der Schiffe anderer Nationen; das französische Geschwader könne dem der benachbarten Staaten die Spitze bieten und mit welchen auch immer wetteifern. Admiral Besnard versicherte, daß die Mittelmeerflotte und die Nordflotte den Feinden gewachsen seien; die französische Artillerie sei die erste der Welt, ihren Geschossen kämen keine anderen gleich. Frankreich werde mit dem Bau von Panzerschiffen, jedoch von weniger großen und schnellfahrenden, fortfahren. In Folge der Vollendung des Nordostseekanals werde Frankreich seine Seestreitkräfte im Aermelkanal und in der Nordsee vermehren müssen. Der Minister zählte schließlich verschiedene in der Marineverwaltung vorgenommene Reformen auf und appellirte an das Vertrauen und die Vaterlandsliebe der Kammer. (Lang dauernder Beifall.)

Deutschland.

* **Berlin**, 12. März. [Ernennungen.] An Stelle des verstorbenen Wirkl. Geh. Raths und Unterstaatssecretärs **Homeyer** ist der Wirkl. Geh. Rath und Director im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, **Schultz**, vom 1. März d. J. ab zum Vorsitzenden des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte ernannt worden. Gleichzeitig ist der vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Geh. Oberregierungsrath Dr. **Hermes**, von demselben Zeitpunkt ab zum Mitglied dieses Gerichtshofes ernannt worden.

* **[Admiral Frhr. v. d. Goltz]** hat nach langem und schwerem Krankenlager am Montag zum ersten Male das Bett verlassen und war auch Tags darauf wieder einige Zeit auf, die Besserung schreitet zwar langsam, aber sicher vorwärts. Dem Rathe der Aerzte folgend, gedenkt der Admiral, sobald es seine Kräfte gestatten, sich zur Kräftigung seiner Gesundheit auf einige Wochen nach dem Süden, wahrscheinlich nach den oberitalienischen Seen, zu begeben.

* **[Die Nationalliberalen und die Umsturzvorlage.]** Bezüglich der Umsturzvorlage kühlt sich die Berliner „National-Zeitung“, die anfangs so eifrig für die Vorlage eingetreten war, immer mehr ab. Sie meint, wenn in der zweiten Lesung in der Commission die Anträge Rintelen und v. Roon in neuer Form wieder auftauchen sollten, so müsse man auf derartige Anträge oder event. auf die ganze Vorlage verzichten. Die Nationalliberalen seien im Plenum des Reichstages im Stande, diese Alternative durchzusetzen.

* **[Der evangelische Oberkirchenrath]** hat (wie bereits telegraphisch kurz gemeldet) ein Einschreiten gegen die liberalen Theologie-Professoren **Grafe** und **Meinhold** in Bonn wegen ihrer Vorträge in dem letzten Feriencursus für Geistliche abgelehnt. Auf Grund der Erwägungen, welche in einer am 3. Januar d. J. abgehaltenen gemeinsamen Sitzung des Collegiums des Oberkirchenraths und des Generalsynodalvorstandes stattgefunden, hat der evangelische Oberkirchenrath den Protest einer Anzahl Presbyterien aus Westfalen und Rheinland zurückgewiesen und dieselben unterm 8. März dahin belehrt, „daß es der grundsätzlichen Stellung unserer evangelischen Kirche, welche auch auf dem Gebiete der Lehre zu immer größerer Klarheit und Wahrheit hindurchzudringen trachtet, widersprechen würde, wollte man jenen (d. h. den wissenschaftlichen) Forschungen mit äußerlichen Mitteln zu begegnen suchen; vielmehr muß daran festgehalten werden, daß Irrthümer, welche bei der wissenschaftlichen Forschung auftauchen, nur durch Bezeugung der Wahrheit und durch die Waffen wissenschaftlicher Erörterung bekämpft und überwunden werden können. Auf diesem Wege hat in der Kirche des reinen Evangeliums schon manche ernste Krisis zur Läuterung und Befestigung christlicher Glaubenserkenntniß geführt.“ Damit verträgt sich freilich der Schluß nicht recht, in welchem der Oberkirchenrath erklärt, er habe Veranlassung genommen das, was er für nothwendig halte, auch an der Stelle, welche über die Besetzung der akademischen Lehrstühle zu entscheiden hat, zum Ausdruck zu bringen und „dürfen hoffen, daß es unseren Bemühungen an Entgegenkommen nicht fehlen wird.“

* **[Lex Heinze.]** In der Sitzung der Umsturzcommission am Dienstag erklärte der Regierungsvertreter v. Seckendorff, die Regierung habe die lex Heinze nicht fallen lassen; sie werde dieselbe wieder einbringen.

* **[Zum Wahlkampfe in Eisenach.]** Der dem Bunde der Landwirthe angehörende nationalliberale Candidat im Wahlkreise Eisenach, Justizrath **Eckels**, hat sich in einer Wahlversammlung **gegen den Antrag Kanitz** erklärt. Die „Kreuzztg.“ verlangt, daß Herr Eckels aus dem Bunde freiwillig ausscheide, da ein Ausschluß desselben nicht zulässig ist.

* **[Pensionen der Kriegsinvaliden.]** Nach der „Post“ soll der Kaiser beabsichtigen, am 22. März, als am Geburtstage Kaiser Wilhelm I., entweder eine Cabinetsordre zu erlassen oder eine Gesetzvorlage zu genehmigen, welche im Anschluß an eingegangene Petitionen und frühere Resolutionen des Reichstages die Fürsorge für die Kriegsinvaliden und deren Relicten erweitert.

Stuttgart, 13. März. (Telegramm.) Eine von der Volkspartei einberufene und auch von anderen Parteien sehr stark besuchte **Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage**, in der unter vielem Beifall Quidde-München und Abg. Haußmann sprachen, nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher die Umsturzvorlage als bedrohlich für die bürgerliche Freiheit bezeichnet wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. März. Die „Politische Correspondenz“ erfährt von unterrichteter Seite, daß von einer angeblichen **Theilnahme des Kaisers Franz Josef** bei der **Eröffnung des Nord-Ostseekanals** in hiesigen maßgebenden Kreisen nichts bekannt sei.

Rußland.

* **[Krönung des Zaren.]** Wie man aus Moskau schreibt, verlautet dort, daß die Krönung des Zaren in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden dürfte. Der Gemeinderath von Moskau hat bereits eine fünfgliedrige Commission mit der Ausarbeitung eines Programms für die aus diesem Anlasse zu veranstaltenden Festlichkeiten betraut.

Petersburg, 12. März. Wie die „Handels- und Industrie-Zeitung“ meldet, ist dem Reichsrathe der **Entwurf** eines **Reglements** betreffend die **Verabfolgung von Darlehen zu landwirthschaftlichen Meliorationen** zugegangen. Darlehen sollen gewährt werden: zu Entwässerungs- und Bewässerungsarbeiten, zu Anlagen für Obst- und Weingärten, Baumschulen, Befestigung des Flugsandes, Aufführung landwirthschaftlicher Gebäude zu forst- und landwirthschaftlich-technischen Anlagen behufs Verarbeitung eigener Producte. Zur Leitung und Verabfolgung der Darlehen werden in den Gouvernements besondere Comités eingesetzt. (W. T.)

Aegypten.

Kairo, 12. März. Die Leiche Ismail Paschas wurde heute früh von der Eisenbahnstation nach der Riga-Moschee übergeführt. Der Khedive folgte dem Sarge bis zum Opernplatze. Ueberall herrschte vollkommene Ruhe. (W. T.)

Amerika.

New-Orleans, 12. März. Die **Tumulte** zwischen den **weißen und farbigen Dockarbeitern** dauern fort. Heute früh gegen 7 Uhr feuerte ein Trupp von etwa fünfzig Baumwollenpackern auf Neger, welche sich zur Arbeit an Bord eines Dampfers begeben wollten; zwölf derselben sollen getödtet worden sein.

Von der Marine.

* Mit dem 1. April wird die kaiserliche Hofyacht „**Hohenzollern**“, welche die Wintermonate über im Dienst mit reducirter Besatzung sich auf der kaiserlichen Werft zu Kiel befand, wieder ihren vollen Besatzungsetat von 307 Mann an Bord nehmen und sich vorbereiten, um zur allerhöchsten Verwendung jeder Zeit bereit zu liegen. Die Hofyacht wird die Sommermonate wieder von dem Flügeladjutanten, Capitän zur See v. Arnim, geführt werden, der mithin die Seereisen des Kaisers im siebenten Jahre leiten wird. Auch in der sonstigen Zusammensetzung des Stabes der „Hohenzollern“ sind gegen das Vorjahr nur einige Neucommandirungen in niederen Commandostellen des Schiffes eingetreten.

* Laut telegraphischer Mittheilung an das Obercommando der Marine beabsichtigt der Aviso „**Falke**“ (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Moltke) am 15. d. Mts. von Sydney nach Jervisbay in See zu gehen. — Die Fregatte „**Gneisenau**“ (Commandant Corvetten-Capitän da Fonseca-Wollheim) ist am 11. d. Mts. in Dartmouth eingetroffen und setzt am 19. d. Mts. die Heimreise fort.

Am 14. März. S.A.6.6. S.U. 5.44. **Danzig, 13. März** M.A. 10.55., M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Donnerstag, 14. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wenig veränderte Temperatur, meist trübe. Niederschläge. Sehr windig.

Für Freitag, 15. März:

Ziemlich milde, meist trübe. Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 16. März:

Wenig veränderte Wetterlage, Niederschläge. Vielfach lebhafte Winde.

* **[Vom Sunde.]** Heute wird uns aus Helsingör telegraphisch gemeldet, daß die Eisverhältnisse im Sunde gegen gestern unverändert sind.

* **[Von der Weichsel.]** Aus Warschau wird heute ein ferneres Sinken der Weichsel (heutiger Wasserstand 1.63 Meter) gemeldet.

* **[Bund der Landwirthe.]** Wie verlautet, wird Herr v. Plötz, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, am 27. März in Elbing und am 28. März in Thorn über die Lage der Landwirthschaft sprechen. Herr v. Puttkamer-Plauth wird Herrn v. Plötz auf dieser Reise begleiten.

* **[Dirigenten-Jubiläum.]** Sein 50jähriges Dirigenten-Jubiläum begeht am 30. März d. J. der in den Sängerkreisen Ost- und Westpreußens wohlbekannte und hochgeschätzte Dirigent der Elbinger Liedertafel Herr Rudolf Schöneck, früher Leiter des Thorner und Elbinger Stadttheaters. Der Name Schöneck ist mit dem Musik- und Theaterleben unserer Provinz eng verknüpft.

* **[Neue Eisenbahnlinien.]** Ueber die neu zu bauende Secundärbahnlinie **Rheda-Putzig**, für welche (wie gestern gemeldet) in dem neuen Gesetzentwurf 1 070 000 Mk. beantragt werden, wird in der die Vorlage begleitenden Denkschrift Folgendes angeführt:

Die Zweigbahn Rheda-Putzig soll dem nördlich der Eisenbahnlinie Stettin-Danzig gelegenen Theile der Provinz Westpreußen, insbesondere der Kreisstadt Putzig und dem fruchtbaren Küstenstrich die Vortheile einer Bahnverbindung gewähren. Die ungefähr 19,8 Kilom. lange Bahn liegt mit etwa 5,1 Kilom. im Kreise Neustadt (851 Qu.-Kilom., 42 000 Einwohner) und mit 14,7 Kilom. im Kreise Putzig (582 Qu.-Kilom., 24 000 Einwohner) des Regierungsbezirks Danzig. Als Punkt für die Abzweigung der Linie von der Hauptbahn war außer Rheda noch Neustadt in Anregung gebracht. Nach dem Ergebniß der stattgehabten Ermittelungen würde die Wahl derselben allerdings eine Verkürzung der Bahn um 2,4 Kilom. ermöglichen, wegen erheblicher Geländeschwierigkeiten jedoch die Bau- wie die Betriebskosten vertheuern. Es mußte deshalb der auch in wirthschaftlicher Hinsicht vortheilhafteren Linie von Rheda der Vorzug gegeben werden. Das Verkehrsgebiet umfaßt etwa 270 Qu.-Kilom. mit rund 19 000 Einwohnern, wovon 1900 auf die Stadt Putzig entfallen. Die Haupterwerbszweige der Bevölkerung bilden Landwirthschaft und Viehzucht, sowie deren Nebengewerbe. Industrie und gewerbliche Thätigkeit hat sich bisher nur in geringem Umfange entwickelt. Von den für den Bahnverkehr wichtigeren Anlagen sind nur zu erwähnen eine Anzahl Mahl- und Schneidemühlen, Molkereien, Spiritusbrennereien, eine Brauerei, Ziegeleien, eine Holzwollfabrik, eine Niederlage landwirthschaftlicher Maschinen. Die Forstcultur umfaßt ausgedehnte Flächen der königlichen Oberförsterei Darslub (4400 Hectar) mit haubaren Beständen an Kiefern, Eichen und Buchen. Von Putzig über Polzin und Kl. Starsin bis an die Ostsee ziehen sich große Bruchflächen hin, welche die Möglichkeit zur Anlage von Moorculturen bieten.

Die Herstellung der geplanten Schienenstraße wird zu einer wesentlichen Besserung der ungünstigen Lage des unter den gegenwärtigen Verkehrsverhältnissen in der Entwickelung zurückgebliebenen Landstriches beitragen. Namentlich wird in Folge der alsdann gebotenen Möglichkeit billigeren Bezuges von künstlichen Düngemitteln u. s. w. und erleichterten Absatzes der gewonnenen Erzeugnisse der Betrieb der Landwirthschaft sich heben, und nutzbringender als bisher gestalten. An Verfrachtungs-Gegenständen werden der neuen Bahn vornehmlich zufließen im Versand: Getreide, Kartoffeln, Heu, Butter, Mühlen- und Ziegeleierzeugnisse, Felle, Fische, Schlachtvieh, Wolle, Spiritus und Obst; im Empfang: Vieh, Kohlen, künstliche Dungstoffe, Kraftfutter, Eisen- und Maschinentheile, landwirthschaftliche Geräthe, Cement, Colonialwaaren u. s. w. Von fiscalischem Grundbesitz werden außer den bereits erwähnten Forsten die Domänen Friedrichsau mit Vorwerk Rekau (450 Hectar) und Bresin (396 Hectar) erschlossen. Die von den Betheiligten aufzubringenden Grunderwerbskosten sind auf 144 000 Mk. geschätzt.

Die neue Strecke **Jablonowo-Riesenburg** mit Abzweigung nach Marienwerder hat eine Länge von etwa 46,3 Kilom., wovon ungefähr 3,7 Kilometer auf den Kreis Strasburg (1058 Qu.-Kilom., 53 000 Einwohner), 19,6 Kilom. auf den Kreis Graudenz (797 Qu.-Kilom., 63 000 Einwohner) und 23,0 Kilom. auf den Kreis Rosenberg (1039 Qu.-Kilom., 49 000 Einwohner) des Regierungsbezirkes Marienwerder entfallen. Die Länge der Zweigbahn beträgt gegen 27,9 Kilom., welche sich mit etwa 6,6 Kilom. auf den schon erwähnten Kreis Rosenberg und mit rund 21,3 Kilom. auf den Kreis Marienwerder (953 Qu.-Kilom., 64000 Einwohner) desselben Regierungsbezirks vertheilen. Das Verkehrsgebiet der Bahn umfaßt eine Fläche von 680 Qu.-Kilom. mit 50000 Einwohnern. Chausseen sind in dem Verkehrsgebiete reichlich vorhanden; dieselben sind aber zur Bewältigung eines größeren Verkehrs nicht ausreichend, werden jedoch als Zufuhrwege zu der neuen Bahn den Verkehr derselben wesentlich fördern. Von den Orten des Verkehrsgebiets sind zu nennen: Jablonowo (200 Einwohner, Molkerei), Sadlinken (600 Einwohner), Dietrichsdorf (500 Einwohner), Gr. Leistenau (500 Einwohner), Schloß Leistenau (300 Einwohner), Adl. Schönau (400 Einwohner, Ziegelei), Gr. Schönwalde mit Heinrichsfelde (400 Einwohner, Molkerei), Guhringen (1200 Einwohner), Freystadt (Stadt mit 2100 Einwohnern, Maschinenbauanstalt, Ziegeleien, Lohgerberei, Molkerei, Mahlmühlen, Essigfabrik, Färbereien), Gr. Plauth (400 Einwohner, Molkerei, Ziegelei), Gr. Jauth (300 Einwohner, Ziegelei), Wachsmuth (400 Einwohner), Riesenburg (Stadt mit 4600 Einwohnern, Zuckerfabrik, Maschinenfabrik, Schneidemühle, Dampfmahlmühle, Brauerei, Ziegelei), Kl. Ludwigsdorf (400 Einwohner, Molkerei, Ziegelei), Klötzen mit Gr. Tromnau (400 Einwohner, Ziegelei), Niederzehren (1000 Einwohner, Molkerei), Marienwerder (Stadt mit 8600 Einwohnern), sowie die zusammen gegen 5700 Einwohner zählenden umliegenden Ortschaften Marienfelde, Gorken, Schäferei, Marienau, Bäckermühle, Mareese und Kurzebrack (Zuckerfabrik, Ziegeleien, Dampf- und Schneidemühlen, Wassermühlen, Brennereien, Maschinenfabriken, Eisengießerei, Essig-, Sprit-, Dachpappenfabrik. — Den wirthschaftlichen Verhältnissen des Landstriches entsprechend, kommen für den Verkehr der neuen Bahn vornehmlich in Betracht im Versand: Zuckerrüben, Getreide aller Art, Kartoffeln, Fettvieh, Mühlen- und Molkerei-Erzeugnisse, Ziegel u. s. w., im Empfang: künstliche Düngemittel, Kraftfutterstoffe, Kohlen, landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen, Colonialwaaren u. s. w. Die Baukosten der im ganzen 74,2 Kilom. langen Bahn sind ausschließlich der von den Betheiligten zu tragenden, auf etwa 299 000 Mk. anzunehmenden Grunderwerbskosten auf 5 960 000 Mark ermittelt.

* **[Physikalischer Vortrag.]** Im Apollo-Saale des Hotel du Nord hielt gestern der bestens bekannte Physiker Herr Gustav Amberg seinen ersten Experimental-Vortrag, der von dem zahlreich versammelten Publikum sehr beifällig aufgenommen wurde. In diesem ersten Vortrage bewegte sich Herr Amberg auf dem Gebiete des Galvanismus, der Inductionselektricität, des Elektromagnetismus und des Elektrodynamik. Ein besonderes Interesse erregte der Vortrag durch die ganz vortreffliche experimentelle Veranschaulichung. Die Apparate functioniren dank der vorzüglichen Hand-

---

vom Vaterländischen Frauenverein unterhaltenen Haushaltungsschule erhalten die im letzten Schuljahr stehenden Mädchen Unterweisung in der Herstellung einfacher Arbeiterkost sowie im Waschen und Reinmachen. Ueber den Betrieb dieser so segensreich wirkenden Anstalt behalten wir uns noch einen eingehenderen Bericht vor. — Leider verläßt aber eine größere Anzahl Mädchen vorzeitig die Anstalt, da die Mütter die heranwachsenden Töchter zur Hilfe und Vertretung im Haushalt brauchen oder weil sie sich noch während der Schulzeit als Aufwärterinnen etwas erwerben müssen; doch gerade diese größeren Mädchen bedürfen in den für sie so gefährlichen Jahren doppelt der Leitung und Beaufsichtigung. Es ist daher das Bestreben der Verwaltung durch Handarbeiten diesen Mädchen einen Erwerb im Hort zu schaffen, und dieselben dann sofort nach der Confirmation in ein festes Dienstverhältniß zu bringen, um die oft gefährlichen Aufwartestellen und die noch gefährlicheren Arbeiten in Geschäften und Fabriken zu vermeiden. Leider scheitert dieses Bestreben häufig an den Widerstand der Mütter, die ihre Töchter für einen Dienst zu schade halten und die freie Stundenarbeit vorziehen, oder dieselben gar noch elenderem Erwerbe preisgeben. Es erschließt sich durch die nahe Berührung, in welche die an dem Erziehungswerk betheiligten Frauen zu den Kindern und deren Müttern treten, dem aufmerksamen Beobachter ein tiefer Einblick in die Lebensführung und Lebensanschauung dieses Theiles der Arbeiterklasse mit seinem materiellen und sittlichen Nothstand, der leider in hohem Maße gefördert und oft geradezu herbeigeführt wird durch die gänzliche Unfähigkeit der Frauen, ihren häuslichen Pflichten zu genügen. In den meisten Fällen, namentlich wo eine größere Familie vorhanden ist und daher die Arbeitskraft der Frau zu Hause am nothwendigsten wäre, muß sie einen kärglichen Verdienst durch Arbeit in Fabriken, als Wasch- oder Scheuerfrau suchen, um die dringendsten Bedürfnisse des Haushaltes bestreiten zu helfen, oft, und öfter als man es glauben sollte, ist sie aber durch eigene Vernachlässigung in der Jugend und gänzliches Ungeschick und Unkenntniß der einfachsten häuslichen Verrichtungen, Mangel an Sinn für Ordnung und Reinlichkeit selbst die Ursache des häuslichen Elends, während den Mann, vielleicht einen fleißigen und geschickten Arbeiter kein Vorwurf trifft. — Die Kinder solcher Mütter in den Stand zu setzen, dereinst dem eigenen Haushalt besser vorzustehen, ihren eigenen Kindern eine bessere Erziehung zu Theil werden zu lassen und dadurch sittlich hebend in die Zukunft hinein zu wirken, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Mädchenhorte, wie auch in den jungen Herzen den Sinn und die Freude an ehrlichem Erwerb zu wecken und dadurch vom Wege der Schande abzuleiten. Möchte durch reichlichere Zuwendungen es gelingen, auch hier die Zahl der Mädchenhorte zu vergrößern und möchten diese Zeilen dazu beitragen, das Interesse unserer Mitbürger, deren werkthätige Betheiligung an jedem gemeinnützigen Unternehmen sich noch stets bewährt hat, auf dieses Erziehungswerk hinzulenken! Seit die Erkenntniß sich Bahn gebrochen, wie wichtig die Kinderhorte für die sittliche Hebung der Arbeiterbevölkerung sind, sollte jeder Begüterte es sich angelegen sein lassen, dieselben durch Beiträge zu unterstützen, so daß auch wir Deutsche nach einigen Jahrzehnten auf ähnliche günstige Resultate des öffentlichen Erziehungswesens zurückblicken können, wie es England schon heute kann. L. F.

*

Zur Entgegennahme von Beiträgen für den Mädchenhort sind bereit:

Die Vorsitzende des Vereins „Frauenwohl“ Frau Dr. Heidfeld.

Ferner: Frau Oberbürgermeister Dr. Baumbach. Frau Gerichtsrath Frank, Fräulein A. Herbst, Frau Stadtrath Kosmack, Herr Otto Münsterberg, Fräulein H. Petry, Frau Clara Schirmacher, Fräulein E. Schuster, Fräulein A. Steiter.

habung des Experimenteurs so deutlich, daß die Experimente von jedem genau verfolgt werden konnten. Eine Batterie von 50 Elementen, die im Nebenraum aufgestellt war, lieferte einen genügend starken Strom selbst für das Verbrennen stärkerer Metallplatten. Seltener gesehene oder vielmehr neue Vorführungen waren die Veranschaulichung der Coercitivkraft im Eisen und der experimentelle Nachweis des elektrischen Gefälles; empfindliche Galvanoskope zeigten deutlich an, daß der in einem, den bekannten communicirenden Röhren analog gebildeten Apparat aufgespeicherte und dann zur Erde abgelassene elektrische Strom hinsichtlich seiner Spannung sich ebenso verhält, wie das in communicirende Röhren geleitete und wieder abfließende Wasser hinsichtlich seiner Niveau-Verhältnisse. Zum Schlusse seiner interessanten Vorträge führte Herr Amberg die sogenannte elektrische Potential und einen elektrischen Springbrunnen vor. — Der zu morgen angekündigte Vortrag verspricht nicht minder interessant zu werden, da Herr Amberg die hochbedeutsamen Hertz'schen und Tesla'schen Versuche vorführen wird.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Feuerwerks-Hauptmann Knauth vom Artilleriedepot in Wilhelmshaven und dem Polizeisecretär Schroeder zu Berlin ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, sowie dem Gemeinde-Vorsteher Rohde zu Königstreu im Kreise Mogilno und dem Brunnenmeister Scherer zu Langenschwalbach im Untertaunuskreise das allgem. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Regierungs-Assessor Dr. Heimann in Breslau ist der Regierung in Köln überwiesen, der Kreisphysicus Dr. Kleinert zu Koschmin in gleicher Eigenschaft in den Kreis Rawitsch versetzt worden; dem Organisten und Gesanglehrer zu Halle a. S. Karl Zehler ist das Prädicat „Königlicher Musikdirector" beigelegt worden.

* **[Verein der Gastwirthe.]** In der gestern abgehaltenen Sitzung des Vereins der Gastwirthe Danzigs und Umgegend wurde beschlossen, als Delegirte zu der am 21. d. Mts. in Königsberg stattfindenden Zonen-Verbandssitzung den Vositzenden des hiesigen Vereins, Herrn A. Punschke, und Herrn Director Neumeister zu entsenden.

* **[Diphtherieserum.]** Der Cultusminister hat in einem Erlaß den Oberpräsidenten angezeigt, daß er zum Schutze des Publikums gegen den Vertrieb minderwerthiger, verfälschter oder gesundheitsschädlicher Zubereitungen des Diphtherieserums nach Anhörung einer Sachverständigen-Commission die staatliche Prüfung für das in den Apotheken zur Abgabe gelangende Diphtherieserum angeordnet habe. Die zu diesem Zwecke in Verbindung mit dem Institute für Infectionskrankheiten zu Berlin errichtete Controlstation hat ihre Thätigkeit begonnen. Bezüglich der Aufbewahrung des Mittels in den Apotheken hat der Cultusminister besondere Bestimmungen getroffen.

* **[Kunstwerk.]** Ein schöner Beweis, wie weit die Kunst der Korkschnitzerei es gebracht hat, vor allem aber, wie weit ein Liebhaber es durch seine eigene Kraft, ohne jeden Lehrer, bringen kann, zeigt ein herrlich gelungenes Korkschnitzbild, welches Herr Lehrer Zielonko hier verfertigt hat und welches in der Buch- und Kunsthandlung von Scheinert, Langgasse, zur Ansicht ausgestellt ist. Das ganze stellt eine in wahrhaft künstlerischer Form ausgeführte Landschaft dar mit einer Villa im Hintergrunde, einer schattigen Promenade und einem spiegelklaren kleinen See. Das alles ist so natürlich und lebensvoll, daß man glaubt, alles befinde sich leibhaftig vor uns. Nur der genauer Beobachtende kann ermessen, wie unendlich fein und eindringend der Künstler seine Arbeit ausgedacht und ausgeführt hat. Das Kunstwerkchen gereicht zum schönsten Zimmerschmuck und dem Künstler zu unbedingtem Lobe. Wir verfehlen nicht, alle Freunde dieser Art von Kunstwerken auf das obige Landschaftsbild aufmerksam zu machen.

[Polizeibericht für den 13. März.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Beleidigung, 1 Kutscher, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Schlosser wegen Mißhandlung, 11 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener. — Verloren: 1 paar Glacé-Handschuhe, 1 Siegelring, 1 Policebuch der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Dobrowski, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

* Der Landesdirector von Pommern wird laut Beschluß des Provinziallandtages in Zukunft den Titel „Landeshauptmann" führen.

* Die geplante **Huldigungsfahrt der Ostpreußen** zum Fürsten **Bismarck** soll am 5. Mai stattfinden.

Jastrow, 11. März. Unsere **Cigarrenfabrikanten** haben den Magistrat ersucht, an den Reichstag eine Petition um Ablehnung der geplanten **Fabrikatsteuer** zu richten.

(Weiteres in der Beilage.)

Letzte Telegramme.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

□ Berlin, 13. März.

Das Abgeordnetenhaus trat heute in die Berathung des Centrumsantrages Bachem-Roeren:

Die Kirchengemeinden der anerkannten Religonsgesellschaften haben im ganzen Umfange der Monarchie das Recht, auf ihre Kosten Begräbnißstätten für ihre Confessionsangehörigen zu errichten.

Abg. Roeren (Centr.) begründet den Antrag.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. März. Die **Budgetcommission** des Reichstages hat die Forderung für eine Kaserne in Straßburg und für einen Uebungsplatz in Lockstedt abgelehnt; dagegen die Forderung für eine Kaserne in Worms bewilligt unter Herabsetzung der geforderten Summe von 660 000 Mk. auf 400 000 Mk. Alle diese Forderungen waren bekanntlich an die Commission zurückverwiesen worden.

Berlin, 13. März. Die Nachricht des „Lok.-Anz.", daß Major **v. Wißmann** zum **Gouverneur von Deutsch-Ostafrika** ernannt sei — ein Gerücht, das heute Vormittag auch in parlamentarischen Kreisen circulirte — wird von officiöser Seite als **unbegründet** bezeichnet.

Rom, 13. März. Der italienische Unterrichtsminister hat eine Verfügung erlassen, die auf eine **Unterdrückung der deutschen Sprache und Literatur** an den Universitäten hinausläuft. Ferner wird beabsichtigt, fremde Professoren von den italienischen Universitäten auszuschließen.

Brüssel, 13. März. Die Bürgerschaft der belgischen Großstädte beabsichtigt einen gemeinsamen **Huldigungszug zum König** als Protest gegen die Kundgebungen der Socialisten und Radicalen.

Krakau, 13. März. In einem Grenzort wurden **zwei Herren** und eine **Dame verhaftet**, weil sie heimlich die Grenze überschritten hatten und revolutionäre Documente und Broschüren bei sich trugen.

Newyork, 13. März. Der amerikanische **Dampfer** „Alliance", der gestern hier eintraf, berichtet, daß ein **spanisches Kriegsschiff** am 8. d. M., als er sich 6 Meilen von Cuba befand, dreimal auf ihn **gefeuert** habe, ohne ihn zu treffen. Er hätte Volldampf gegeben und sei so dem Kriegsschiff, das ihn noch 25 Meilen weit verfolgt hätte, entgangen.

Standesamt vom 13. März.

Geburten: Schiffszimmergeselle Friedrich Dreiske, S. — Tischlergeselle Reinhold Schöneck, S. — Arbeiter Ferdinand Klatt, S. — Unehelich: 3 S. und 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Franz Alexander Johannes Treichel zu Berlin und Martha Ludowika Littmann hier. — Malermeister Hermann Albert Julius Treschwig und Margarethe Johanna Janzohn hier. — Landbriefträger Peter Theiß zu Heubude und Wilhelmine Barbara Stanowis hier. — Invalide Wilhelm Julius Majewski und Hanna Auguste Albertine Klatt, geb. Mühling, hier. — Königl. Regierungs-Baumeister Karl Franz Stahl zu Czarnikau und Meta Brunhilde Ferdinande Ophelia Lange hier. — Maschinenschlossergeselle Otto Hermann Meyer und Renate Amande Wolff hier. — Kaiserl. Marine-Zeichner Ernst August Meyer hier und Anna Elisabeth Heinrich zu Thorn. — Hautboist August Alfred Stadelmann hier und Helene Margareta Heins zu Wilhelmshaven. — Hausbesitzer Ernst Ferdinand Zielke (Zülke) und Emilie Auguste Friederike Witt hier. — Zimmermann August Paul Ehrlich und Emma Bär in Hausen am Albis (Schweiz).

Heirathen: Sattlergeselle Carl Gustav Donat und Josephine Mathilde Brandt hier.

Todesfälle: Büchsenmacher Ferdinand Julius Gensch, 61 J. — Matrose Karl Friedrich Braun, 24 J. — Hilfs-Wagenschmierer bei der königl. Eisenbahn Karl Gustav Wilhelm Kriesel, 68 J. — Frau Emma Renate Agathe Wilda, geb. Wendt, 69 J. — T. d. Schlossergesellen Gustav Pokart, 3 M. — Arb. Johann Bohl, 62 J. — T. d. pensionirten Zugführers Hugo Altmann, 14 J. — S. d. Schmiedegesellen Gustav Gabriel, 2 M. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Danzig, 13. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 3° R. Wind: SO.

Weizen war heute in Folge der wesentlich höheren Newyorker Depesche sehr fest und wurden 1—2 M höhere Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 760 Gr. 133 M, hochbunt 745 Gr. 136 M, fein hochbunt glasig 774 Gr. 140 M, weiß 766 Gr. 138 M, für polnischen zum Transit hochbunt 750 Gr. 102½ M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 139 M bez., transit 105 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 140½, 140 M bez., transit 106 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 142, 141½ M bez., transit 108 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 145 M Br., 144 M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 101 M.

Roggen gefragt und 1—2 M höher, zum Schluß nach Ankunft der Berliner Depesche vom Frühmarkt abschwächend. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. 113 M, 714 und 720 Gr. 114 M, polnischer zum Transit 732 und 738 Gr. 80 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 115 M bez., unterpolnischer 81½ M Br., 81 M Gd., Mai-Juni inländ. 116½ M Br., 116 M Gd., unterpolnisch 82½ M Br., 82 M Gd., Juni-Juli inländ. 118½ M Br., 118 M Gd., unterpolnisch 85 M Br., 84½ M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 121 M bez., unterpoln. 87½ M Br., 87 M Gd. Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ist gehandelt inländische 680 Gr. 110 M, russ. zum Transit 644 Gr. 74 M, 674 Gr. 75 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 105 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit 81 M per To. gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 82 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 30, 55, 70, 76, 80, roth 40, 45, 46, 48, 51 M, Thymothee 31 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** höher, mittel 2,90 M, grobe 3,05, 3,07 M, extra grobe 3,10, 3,15 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 51 M Gd., März 51 M Gd., März-April 51¼ M Gd., nicht contingentirter loco 31¼ M Gd., März 31¼ M Gd., März-April 31½ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. März.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,70	88,90
Mai	142,25	142,50	4% rm. Gold-Rente . . .	87,40	87,40
Septbr. . .	143,25	143,50	4% russ. A. 80	102,60	103,65
Roggen			4% neue russ.	68,10	68,30
Mai	121,25	121,75	5% Trk.-Anl.	100,40	100,10
Septbr. . .	122,25	122,75	4% ung. Gldr.	102,90	102,80
Hafer			Mlaw. S.-A.	76,00	77,40
Mai	115,25	115,00	do. S.-P.	122,00	123,50
Juni . . .	115,75	115,75	Ostpr. Südb. Stamm-A.	84,50	84,50
Rüböl			Lombarden	45,90	45,75
Mai . . .	43,40	43,60	Russische 5% SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	43,60	43,70	5% Anat. Ob.	94,10	93,90
Spiritusloco	33,00	32,20	3% ital. g. Pr.	55,20	55,20
Mai . . .	38,00	38,10	Danz. Priv.-Bank . . .	143,30	143,25
Septbr. . .	39,20	39,30	Disc.-Com.	219,50	219,30
Petroleum per 200 Pfd. loco	22,40	21,50	Deutsche Bk.	180,90	181,00
4% Reichs-A.	105,30	105,50	Cred.-Actien	240,00	239,90
3½% do.	104,60	104,70	D. Oelmühle	91,75	92,00
3% do.	98,25	98,30	do. Prior.	108,10	108,10
4% Consols	105,25	105,20	Laurahütte	126,00	125,90
3½% do.	104,60	104,70	Oestr. Noten	165,60	165,55
3% do.	98,70	98,75	Russ. Noten	219,25	219,25
3½% pm. Pfd.	102,80	102,70	London kurz	—	20,44
3½% westpr Pfandbr. .	101,25	101,30	London lang	—	20,38
do. neue .	101,25	101,30	Warsch. kurz	218,85	218,90
Danz. S.-A.	—	—			

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1⅝.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 13. März. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 349 Stück. Tendenz: Der Markt wurde zu ⅔ geräumt, doch wurden nur schwer die Preise des letzten Sonnabends erzielt.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 8083 Stück, darunter 43 Stück Bakonier 45—46 M, ausgesuchte Waare darüber, per 100 Pfund mit 45—50 Pfd. Tara per Stück. Tendenz: Schleppend und gedrückt. Markt wurde in inländischer Waare geräumt. Bakonier hinterließen Ueberstand. Bezahlt wurde für: 1. Qual 47 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 44—46 M, 3. Qual. 41—43 M per 100 Pfd. mit 20 % Tara.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 2041 Stück. Tendenz: Das Geschäft verlief schleppend und gedrückt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 55—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 48 bis 54 Pf., 3. Qual. 42—47 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 477 Stück. Tendenz: Am Hammelmarkt ließen sich bei dem geringen Umsatz maßgebende Preise nicht feststellen.

Aus der Geschäftswelt.

* **[Ueber Somatose, ein neues Kräftigungsmittel.]** In sämmtlichen künstlichen Fleischpeptonen sind zwei Stoffe enthalten, denen ein gewisser Werth zukommt, solange es sich um die Ernährung des Kranken handelt, nämlich: Peptone und Albumosen. Beide sind Eiweißkörper und beide erzeugen Fettansatz am Körper; das Pepton jedoch reizt bei längerem Gebrauch die Magenschleimhaut und ruft Uebelkeit hervor, während die Albumosen, von Peptonen frei, bisher nicht hergestellt werden konnten, demnach also immer noch die Nachtheile des Peptons aufwiesen. Erst seit ganz kurzem gelang es den „Farbenfabriken, vorm. Friedr Bayer u. Co., Elberfeld", die Albumosen aus Fleisch rein darzustellen, so präsentiren sie sich als ein geschmackloses, leicht wasserlösliches Pulver, wie sie bislang überhaupt noch nicht im Handel zu finden waren Es ist erklärlich, daß ein allein aus Albumosen, also leichtlöslichen Eiweißkörpern bestehendes Product hohen Werth besitzen muß, da ja Albumosen sehr schnell von den Körpersäften aufgenommen werden und sofort am Körperansatz theilnehmen. Dieses Präparat, welches unter dem Namen Somatose dem Arzneischatz zugeführt wurde, hat eine eingehende Prüfung durch Kliniker und Privatärzte erfahren. Allen Fällen, welche von den Prüfern angeführt werden, ist gemeinsam, daß sie unter Somatose-Gebrauch eine außerordentlich starke Appetitanregung verspürten, welcher wohl zu nicht geringem Theil eine Mitwirkung beizumessen ist, bei dem Wohlbefinden, dem allgemeinen Gefühl der Kräftigung und Körperansatz, welche der Darreichung der Somatose zu folgen pflegen.

Meteorologische Depesche vom 13. März.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	762	NNO	2	wolkenlos	4	
Aberdeen	763	NW	1	heiter	2	
Christiansund	765	still	—	wolkig	1	
Kopenhagen	760	OSO	6	bedeckt	1	
Stockholm	768	ONO	2	bedeckt	—2	
Haparanda	771	still	—	wolkig	—18	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	776	NO	1	bedeckt	—1	
CorkQueenstown	764	NNW	2	heiter	3	
Cherbourg	758	N	4	bedeckt	5	
Helder	758	NNO	4	Nebel	0	
Sylt	757	O	2	bedeckt	—0	
Hamburg	756	OSO	1	Dunst	1	1)
Swinemünde	758	OSO	4	wolkig	—0	
Neufahrwasser	763	OSO	1	heiter	—0	
Memel	766	SO	2	bedeckt	1	
Paris	746	N	3	bedeckt	2	
Münster	755	NNO	1	Nebel	0	
Karlsruhe	753	NO	2	Nebel	—2	
Wiesbaden	754	NNO	2	wolkenlos	2	2)
München	751	SW	1	Nebel	—2	
Chemnitz	754	SSO	2	wolkig	3	
Berlin	756	O	3	heiter	1	3)
Wien	758	SO	2	bedeckt	1	
Breslau	758	SO	2	bedeckt	—0	
Ile d'Aix	748	N	4	bedeckt	5	
Nizza	749	still	—	bedeckt	10	
Triest	752	ONO	6	bedeckt	6	

1) Reif. 2) Reif. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die barometrische Depression, welche gestern an der südfranzösischen Küste lag hat an Tiefe abgenommen, während das barometrische Maximum über Rußland an Höhe zugenommen hat. Ueber Centraleuropa dauert die schwache nördliche bis östliche Luftströmung fort. In Deutschland ist das Wetter ruhig, theils heiter, theils neblig, im Westen kalt, im Osten ziemlich mild, ohne meßbare Niederschläge; in Westdeutschland herrscht größtentheils leichter Frost; fast überall haben Nachtfröste stattgefunden, deren Wiederholung wahrscheinlich ist. Oesterreich-Ungarn ist frostfrei.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 13. März. (Telegramm.) **Memel:** See und Seetief eisfrei. **Nidden:** See eisfrei, im Haff starkes Eis. **Pillau:** See und Einfahrt eisfrei, das Haff hat feste Eisdecke. **Neufahrwasser:** In der See Treibeis, Danzig ist mit Eisbrecherhilfe zu erreichen. **Brüsterort, Hela, Oxhöft:** Kein Eis. **Kolberg:** See und Hafen eisfrei. **Swinemünde:** See und Fahrwasser eisfrei, das Haff hat eine feste Eisdecke. **Arkona:** Kein Eis sichtbar. **Darssenort:** Prorow-Bucht festes Eis, sonst wenig Treibeis. **Warnemünde:** See und Hafen viel Treibeis. Die innere Wismar-Bucht hat festes Eis. **Travemünde:** In der See Eis bis 7 Seemeilen vom Hafen, im Revier Fahrrinne. **Kiel:** Föhrde Eisdecke mit Fahrrinne, der Tourdampfer-Verkehr ist aufgenommen. Die Schlei bis Maasholm eisfrei, von dort Eisdecke. **Sonderburg, Apenrade:** Die Schiffahrt ist geschlossen. **Flensburg:** Fahrrinne bis Gravenstein aufgebrochen. Im Großen Belt und in der westlichen Ostsee stellenweise Treibeis.

Von der **Nordsee** wird gestern früh gemeldet: Das Fahrwasser bei Husum und Tönning hat eine feste Eisdecke. In der **Elbe** stellenweise starker Eisgang. In der **Weser** etwas Treibeis. Die **Jade** ist eisfrei, Feuerschiff „Geniusbank" hat die Station eingenommen. In der Ems bei Fluth Treibeis, Segelschiffahrt mit Hilfe von Schleppern möglich.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	762,3	3,1	SSO., lebhaft; leicht bewölkt.
13	8	763,0	— 2,0	SSO., flau; wolkenlos.
13	12	763,5	3,8	SSO., flau; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Den Eingang

der Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

zeigt ergebenst an

Paul Dan, Danzig, Langgasse Nr. 55.

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren. Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.

Lager fertiger wasserdicht imprägnirter Joppen, Havelok's und Mäntel, sowie sämmtlicher Herren-Artikel. (4898

Eine Parthie gebrauchte

Nähmaschinen,

zum Theil bei Anschaffung neuer Nähmaschinen in Zahlung genommen, verkaufe ich, so weit der Vorrath reicht,
= nähfähig =
für 10, 15, 20, 25, 30 M

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt No. 2.

Unvergleichlich preiswerthe Angebote.

Gute reelle Waaren sind wohl noch nie zu so billigen Preisen angeboten worden und wird jeder Probe-Auftrag sicher zu Nachbestellungen und Empfehlungen in Bekanntenkreisen Veranlassung geben.

Eine Parthie vorjähriger

Fahrräder,

= beste Fabrikate =
habe ich zum
Ausverkauf
gestellt!
Wenig gebrauchte fast neue
Röver
von 100 Mark an.

Soweit der Vorrath reicht!

Kleiderstoffe

wegen gänzlicher Aufgabe dieses Artikels wiederholt ganz bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Schwarze reinseidene Merveilleux
in tadellosen, unübertroffen schönen Qualitäten, das Meter jetzt: 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M.

Schwarze reinwollene Cachemires,
die schönsten und beliebtesten Stoffe, zu Prüfungs- und Einsegnungskleidern, das Meter jetzt: 0,70, 0,85, 1, 1,15, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M

Schwarze reinwollene Phantasiestoffe
und
farbige moderne Frühjahrsstoffe
die Robe jetzt 2,20 bis 15 M. statt 5 bis 36 M

Futterstoffe und Besatzstoffe
in größter Auswahl.

Fertige Wäsche

nur eigene Confection, aus anerkannt haltbaren Stoffen aufs sauberste angefertigt, theilweise aber am Lager unsauber geworden.

Damen-Hemden mit Besatz
das Stück nur 0,85, 0,90, 1, 1,15, 1,30, bis 2 M.

Damen-Beinkleider mit Besatz
das Stück nur 0,90, 1, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2 M

Damen-Negligée-Jacken mit Besatz
das Stück nur 0,90, 1,5, 1,20, 1,35, 1,50, 1,75 M.

Damen-Nachthemden „Elegant“
das Stück nur 2,75, 3, 3,50, 4, 5 M.

Weiße Stickereiröcke „Batist Shirting“
das Stück nur 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M.

Farbige Staubröcke, reich besetzt,
das Stück nur 1,75, 2,25, 2,50, 3,25 M

Tricotagen

leichtere Winter- und vorzügliche Frühjahrs-Qualitäten aus solidesten Stoffen hergestellt.

Normal-Hemden, System Prof. Jaeger,
das Stück nur 1,15, 1,50, 2, 2,50, 3 M.

Normal-Hosen, System Prof. Jaeger
das Stück nur 0,90, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 M

Normal-Leibbinden, System Dr. Böhm
das Stück nur 1,50, 1,75, 2, 2,25 M

Damen-Camisols mit 1/2 Aermeln
das Stück nur 0,50, 0,75, 1, 1,25, 1,50 M

Kinderstrümpfe „Echt Hermsdorf“
das Paar nur 0,20, 0,25, 0,30, 0,35, 0,40, 0,45, 0,50 M

Damen-Strümpfe, Echt Hermsdorf
das Paar nur 0,60, 0,65, 0,70, 0,75, 0,80, 0,85 M.

Max Hauschild Estremadura-Strickbaumwolle

Gebleicht	Nr. 3	Nr. 3 1/2	Nr. 4	Nr. 4 1/2	Nr. 5	Nr. 5 1/2	Nr. 6	Nr. 7	Nr. 8	Nr. 10
1 Pfund	1,80 M.	1,90 M.	2 M.	2,05 M.	2,10 M	2,20 M.	2,35 M	2,50 M.	2,65 M.	2,90 M.

Türkischroth Nr. 4 1 Pfund 2,75 M. Echtdiamantschwarz No. 4 1 Pfund 2,75 M.

Carl Schickhardt u. Co. Doppelgarn Nr. 30, 8 fach.

Echtdiamantschwarz, marine, roth, braun, melirt, etc.
1 Pfund 2,50 M., 2,75 M, 3 M., 3,25 M, 3,50 M, 3,75 M.
Sommer-Merino Vigogne, das Pfund 1,35 M, 1,60 M. Imitation, das Pfund 1,10 M.

Gebleichte Häkel-Baumwolle,

20 Gr. Knl.

	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 50	Nr. 60	Nr. 70
1 Knl.	12 Pf	14 Pf	16 Pf	18 Pf	20 Pf

Gebleichte Häkel-Baumwolle

in Lagen.

	Nr. 20	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 50	Nr. 60
1 Lage	20 Pf	25 Pf	30 Pf	35 Pf	40 Pf

Cordt-Garne u. Knüpf-Garne

zur Anfertigung von Gardinen etc.
1 Lage 12 Pf, 14 Pf, 16 Pf, 18 Pf, 20 Pf.

Gardinen-Nesseln

frei von Hecheln
das Mtr. 25 Pf, 30 Pf, 35 Pf.

Diverse Kurzwaaren und Auslagen zur Schneiderei.

Maschinengarn: 1 Rolle Obergarn, 1000 Yds. 25 Pf, 1 Rolle Obergarn, 200 Yds. 6 Pf, 1 Rolle Untergarn, 1000 Yds 14 Pf.
Leinen-Zwirn: 1 Rolle dreifach, schwarz u. weiß, 8 Pf, 3 Knäuel weiß Britiuh Wookwoman 5 Pf.
Nähnadeln, Etiquette „Veilchen,“ 4 Briefe à 25 Stück für 10 Pf.
Messing-Stecknadeln mit flachen Köpfen, 1 Carton à 1/5 Pfd. 20 Pf.
Haken und Augen 1/5 Pfd. 5 Pf. **Prym's Reform-Hafteln,** 3 Dtzd. 20 Pf.
Schweißblätter, 1 Paar 10 Pf, **Centimetermaaße,** 1 Stck. 5 Pf, **Zeichenthon,** 3 Stck. 5 Pf.
Corset-Schließen (glatte und Löffel-Blanchettes), etwas unsauber geworden, das Paar 5 Pf.

Kleider- und Mantelknöpfe,

Rester in allen Farben, Dtzd. 3 Pf, 5 Pf, 8 Pf und 10 Pf.
Farbige und schwarze Spitzen: das Meter 2, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35 Pf.
Gympenbesätze in allen Breiten: das Meter 10, 15, 25, 35, 50, 60 Pf.
Schwarze Perlenbesätze: in sehr gefälligen Dessins, das Meter von 20 Pf bis 2 M.
Schwarze Krimmer- und Plüschbesätze, sowie **farbige Plüschrollen** das Meter von 15 Pf an.
Seidene glatte Atlasse und gemusterte Phantasiestoffe zu jedem annehmbaren Preise.
Seidene Sammete und Plüsche in glatt und gepreßt und allen Farben.
Feder- und Pelzbesätze in allen Farben, das Meter 35 Pf, 50 Pf, 75 Pf, und 1 M.

Schürzen.

Kinderschürzen von 30 Pf bis 1 M
Wirthschaftsschürzen von 50 Pf bis 2 M
Küchenschürzen v. 65 Pf bis 1 M
Servirschürzen von 1 M an.
Tändelschürzen von 50 Pf an.
Schwarze Damenschürzen von 1 M an.

Englische Tüll-Gardinen,

Mtr. 25, 40, 50, 60, 80 Pf
Gardinen-Nessel, 90 Ctm. breit 23 Pf, 100 Ctm. breit 25 Pf, 105 Ctm. breit 30 Pf
Congressstoffe zur Gardinen-Anfertigung, 40, 60, 75 Pf
Antimacassars, Tülldecken und Rouleauxkanten.
Yute-Portièrenstoffe 100 Ctm. breit, das Mtr. 30 Pf
Möbel-Cattune und Cretonne, 45, 60, 75 Pf
Tischdecken mit Schnur und Quaste, 1,75, 2,50, 3,50 M
Komodendecken, grau leinen mit Franze, 1,30 M
Bettdecken, Waffelmuster mit Franzen, 2, 2,50, 3 M.
Bettvorleger, reizende Fellmuster, 0,90, 1,25, 1,75 M.

Leinene Tischtücher,

0,90, 1,20, 1,50, 2, 2,50 M
Leinene Servietten, das Dutzend 4,50, 5, 6 M
Leinene Handtücher, das Dutzend 5,50, 6, 7,50 M
Küchen-Handtücher, das Dutzend 2,50, 3, 3,50 M
Küchen-Handtücher, das Mtr. 20, 25, 30, 35, 45 Pf
Möbel-Staubtücher, das Dutzend 0,95, 1,35, 2 M.
Topf-Lappen, außerordentlich praktisch, 1/4 Dtzd. 25 Pf
Patent-Scheuertücher, 1/4 Dtzd. 30, 40, 50, 60 Pf

Bettfedern und Daunen vorzüglich füllend
das Pfd. nur 0,35, 0,75, 1, 1,50, 2, 2,50, 3 M

Corsets,

moderne, elegantsitzende Fagons.
1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M
Corset-Schoner 25 und 40 Pf
Schleiertülle in allen Farben, 25, 40, 50 und 75 Pf

Weiße Handtücher aus Kräuselstoff zum Frottiren und Schnelltrocknen
ein halbes Dutzend: 2,25 M, 3 M bis 6 M.
Die Besichtigung der ausgelegten Artikel ist Jedermann — auch Nichtkäufern — gern gestattet.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hoch erfreut an (4925
D. Müller u. Frau **Elisabeth,** geb. **Schütz.**

Statt besonderer Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden erfreut. (4951
Smentowken, den 13. März 1895
Carl Gamm und Frau, geb. **Weichbrodt.**

Nach längerem schweren Leiden starb heute Nachmittag im 62. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Büchsenmacher (4915
Julius Ferdinand Gensch,
was schmerzerfüllt allen Bekannten hiermit anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 12. März 1895.

Statt besonderer Meldung.
Am 10. d. M. entschlief sanft mit den hl. Sterbesakramenten versehen, nach 4monatlichem Leiden in Warschau unsere inniggeliebte gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Großtante,
Frau Anna Busch,
geb. Jensen,
im 79. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
4909) Warschau, 11. März 1895.

Gelegenheitsgedichte fertigt an (3533
E. Sens, Heil. Geistgasse 101.

Feste Preise. Feste Preise.

L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 2,

Special-Geschäft ersten Ranges für Knaben- u. Mädchen-Garderobe von Baby bis 17 Jahre.

Ich beehre mich hiermit den Eingang
sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs-Saison
anzuzeigen und mache darauf aufmerksam, daß mein Lager in diesem Jahre außerordentlich reichhaltig in den billigsten bis zu den feinsten Genres sortirt ist.
Ich offerire:

Knaben-Anzüge — aus blau Cheviot — von M 4—21 an.

Knaben-Anzüge aus Sommer-Buckskin von M 4—21 an.

Schul-Anzüge für jedes Alter von nur guten Stoffen von M 5—15 an.

Knaben-Paletots mit einfacher Pellerine von M 5 an.

Knaben-Paletots mit dreifacher Pellerine von M 7,50 an.

Baby-Mäntel von M 4,— an.

Mädchen-Mäntel von M 4,50 an.

Mädchen-Jacken von M 4,— an.

Mädchen-Kleider von M 1,50 an.

Mädchen-Cäps von M 3,— an.

Sämmtliche Knaben-Garderoben werden unter bewährter Leitung und Garantie des Gutsitzens **ohne Preiserhöhung** auf Wunsch nach Maaß angefertigt.
Auswahlsendungen nach außerhalb franco. (4877
L. Murzinski, **Große Wollwebergasse 2.**

Schmiedeeiserne Grabgitter
nach eigenen Entwürfen in einfachsten bis reichsten Mustern, in künstlerischer Ausführung, empfiehlt zu billigen Preisen
R. Friedland, Danzig,
Kunstschmiedewerkstatt, Poggenpfuhl 81. (87

Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.
Die am 1. April 1895 fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe** werden vom **15. März 1895** ab in **Danzig** bei der **Danziger Privat-Actien-Bank** eingelöst.
Berlin, im März 1895. (4903
Die Direction.

Thee's
von **Poppow** rc. (4854
von feinstem Aroma u. reinstem Geschmack empfiehlt die
Russische Caviarhandlung
S. Plotkin,
Langenmarkt Nr. 28.

Hypothekencapitalien
à 4 % offerirt **Krosch,** Röperg. 6.

Altersheim „Reinickestift“.
Die elfte General-Versammlung der Wohlthäter des Reinickestifts findet statt
Montag, den 25. März 1895, Nachmittag 5 Uhr,
im Conferenzzimmer des Reinickestifts, Stiftgasse 1—4.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1894.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Ertheilung der Entlastung für die Verwaltung 1894.
4. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern.
5. Feststellung des Etats pro 1895.
Um recht zahlreiche Betheiligung bittet (4949
Der Vorstand.
Berger. Berger. Fuhst. Krüger. Momber. Piwko. Schellwien.

Dramatischer Lese-Verein.
Donnerstag, 14. März 1895:
Uebungsabend.
Eingeführte Mitglieder willkommen. (4930.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Heil. Geistgasse 82.
Donnerstag, d. 14. März 1895, Abends 8 Uhr.
(Neunzehnter Vortragsabend.)
Vortrag des Herrn **Dr. Kumm:**
Ein Bild aus dem Leben der ersten Bewohner Westpreußens
mit Vorlage von Werkzeugen und Geräthen aus jener Zeit.
Freitag, den 15. März 1895, Nachmittags präcise 1/2 3 Uhr:
Besichtigung der Mahlmühle, Grützen- und Graupenfabrik und Erbsenschälerei des Hrn. **Tessmer.**
Versammlungsort Münchengasse Nr. 14/15.
Zu beiden Tagen werden die **Mitglieder und deren Familien** hierdurch eingeladen.
4919) **Der Vorstand.**



Ornithol. Verein.
Sitzung
Donnerstag, den 14. März 1895, 8 Uhr,
im Restaurant zum Luftdichten.
Tagesordnung:
1. Wahl.
2. Mittheilungen über die stattgehabte Hühnerausstellung sowie über Import von Geflügel mit Eiern.
3. Diverses.
Ausstellung der prächtigen Farbentafeln des bekannten Malers Jean Bungartz, die sämmtlichen Hühnerrassen darstellend. (4859
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

17 Jopengasse 17.
Wein-Handlung und Weinstube.
E. A. Kauer.

Hollaheh!
Zusammenkunft am 14. d. M.

Bürgerschützenhaus.
Täglich ff. Waffeln, auß. Feiertags.
Nächsten Sonnabend:
Bockbier-Fest
und humoristisch. Concert rc. rc.

Zinglershöhe.
Donnerstag, 14. März,
Extra-Concert.
Künstler-Septett Wolff.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 20 Pf.
4901) Kinder 10 Pf.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Elite-Programm.
Tägl. wechs. Repertoir.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.
Sonntag, 17., Nachm. 4—6 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Geeignetes kom. Progr.
Gratis-Verloosung.
Alles Weit. Haupt-Annoncen.

Stadt-Theater.
Donnerstag. Benefiz für **Rosa Hagedorn. Der Compagnon.** Lustspiel in 4 Acten von Adolf L'Arronge. Hierauf: **Fortunio's Lied.** Komische Oper von J. Offenbach.
Freitag. 4. Serie grün. 117. Ab.-Vorstellg. **Der Obersteiger.** Operette von C. Zeller.
Sonnabend. 4. Serie grün. 118. Abonn.-Vorstellg. Benefiz für **Josephine Grinning. Der Wildschütz.** Hierauf: **Cavalleria rusticana.** (4950

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Schabbes-Strietzel u. Kuchen lief. a. Best. Bäckerei Breitgasse 120.

Die der Frau **Schulz**-Sandweg zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. (4928
Frau **Fritz.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21244 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 13. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 13. März.

* [**Mißlungene Wetterprophezeiung.**] Ob man die schönen sonnenklaren Tage, deren wir uns jetzt erfreuen, als einen „Wetterparoxismus hervorragender Art“ bezeichnen darf, wie Herr Rudolf Falb es in seinen Wetterprognosen thut, darüber wird man wohl streiten dürfen; unbestreitbar ist aber, daß Herr Falb wieder einmal daneben geschossen hat, wenn er „stärkere Regen“ für die Zeit vom 7. bis 12. d. vermuthete. Wie es sich bei sothanen Verhältnissen mit der „Abnahme der Niederschläge“, die er für die Zeit vom 13. bis 16. d. M. in Ansicht stellt, verhalten wird, darüber sich eine Vorstellung zu machen, fällt nicht schwer.

* [**Kirchenbau-Lotterie.**] Die Ziehung der Danziger Kirchenbau-Lotterie wird am Freitag, 15. März, von 9 Uhr Morgens ab, im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses stattfinden.

* [**Ehrenritter des Johanniter-Ordens.**] Die Herren Rittmeister a. D. v. Mitzlaff auf Michrow (Kreis Stolp), Regierungs-Assessor v. Loos zu Stettin, Rittergutsbesitzer Max Frhr. v. Puttkamer auf Zartenthin bei Köpitz in Pommern, Landrath Frhr. v. Troschke zu Anklam, Regierungs-Assessor a. D. und Fideicommißbesitzer Graf v. d. Groeben auf Diwitz bei Barth, Major a. D. Hugo v. Treskow auf Wierzonka bei Kobelnitz (Kreis Posen-Ost), Landrath Dr. Miesitscheck v. Wischkau zu Wongrowitz sind zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt worden.

* [**Personalien beim Militär.**] Hauptmann a. D. Senger, zuletzt Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 128, ist mit Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform seines Regimentes zur Disposition gestellt; Proviantamtsassistent Hindenberg in Danzig ist nach Spandau (Armee-Conservenfabrik) versetzt und der Proviantamtsaspirant Iderhoff in Danzig als Proviantamtsassistent angestellt.

* [**Unfall.**] Der hiesige Lehrer B. kehrte von einer längeren Erholungsreise, die er eines Leidens wegen angetreten hatte, nach Danzig zurück. Auf dem Wege vom Bahnhofe glitt er auf einem Eishügel in der Fleischergasse aus und fiel so unglücklich, daß er sich einen zwiefachen Knochenbruch eines Beines zuzog. Er mußte nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht werden.

* [**Vacanzenliste.**] Assistentenstelle beim Magistrat in Freienwalde a. O., Gehalt 1200 Mk. — Bureau-Assistentenstelle beim Magistrat M.-Gladbach, Anfangsgehalt 1500 Mk. — Offiziantenstelle beim Magistrat Bad Kissingen, Gehalt 1500 bis 1800 Mk. — Polizeiwachtmeisterstelle beim Magistrat in Neustettin, Gehalt 1350 Mk. — Polizeiwachtmeisterstelle beim Gemeinde-Vorstand in Apolda, Gehalt 1200 Mk. und freie Armaturstücke, sowie 100 Mk. Kleidergeld. — Nachtpolizeisergeantenstelle beim Magistrat in Halberstadt, Gehalt 1000 bis 1300 Mk. und 75 Mk. Kleidergeld. — Schutzmannstelle beim Stadtrath in Eisenberg S.-A., Gehalt 1000 Mk. — Zwei Polizeisergeantenstellen beim Bürgermeisteramt in Altendorf (Rhld.), Gehalt 1050 bis 1350 Mk. und 100 Mk. Kleidergeld. — Gemeindeförsterstelle beim Bürgermeisteramt in Holzmuhlheim-Tondorf, Reg.-Bez. Aachen, Gehalt 960 Mk. Meldungen an Gemeinde-Oberförster Ziegler zu Blankenheim (Eifel). — Technikerstelle beim Magistrat in Stettin, Gehalt 200 Mk. monatlich. — Thierarztstelle am städtischen Schlachthause in Menden, Kreis Iserlohn. Meldungen an Bürgermeister Papenhausen. — Schlachthofthierarztstelle beim Magistrat in Schönsee in Westpreußen, Gehalt 800 Mk., Aussicht auf lohnende Privatpraxis.

* [**Gebrauchsmuster.**] Auf ein Klöppelkissen für Taschentücher ist für Frau Ernestine Nöring in Königsberg, auf eine Rouleaux- und Schnurklemme aus einem zu einem länglichen Viereck gebogenen Metallstreifen mit über einander greifenden Enden für Arthur Braun in Marggrabowo, auf einen Schutzbügel, drehbare, selbstthätig deckende, durch einen verstellbaren Bolzen in einen geschlossenen Bogenschlitz geführte Seitenschutzplatte für Kreissägen für C. Blumwe u. Sohn in Bromberg-Prinzenthal, auf eine Sichtmaschine mit zwischen Kopfscheiben zu befestigendem, durch Ueberwurfmutter ꝛc. zu spannendem Sichtschlauch und Daumenscheiben auf der Antriebwelle als Rüttelvorrichtung von J. E. Zinnall in Stolp i. P. ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* [**Messeraffäre.**] Eine blutige Messeraffäre hat sich gestern Abend nach Einschließung der Häusler in ihre Zimmer im hiesigen **städtischen Arbeitshause** zugetragen. Daselbst geriethen die Häusler Boschki und Lenzin nach kurzem Wortwechsel derart in Streit, daß L. sich mit seinem geöffneten Taschenmesser in voller Wuth auf den ziemlich hochbetagten B. stürzte und demselben durch zahlreiche Schnitte den ganzen Körper förmlich zerfetzte. B., der einen starken Blutverlust erlitten hatte, wurde nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht, L. verhaftet.

Aus der Provinz.

w. **Elbing**, 12. März. Die „Getreuen von Elbing“ haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, den 80. Geburtstag Bismarcks am 1. April durch einen großen allgemeinen **Bismarck-Commers** zu feiern. Auch zu dem bevorstehenden Geburtstage werden die „Getreuen“ Bismarck wieder eine Adresse widmen, welche durch den Kirchenmaler Bornowski von hier besonders kunstvoll ausgestattet wird.

♂ **Stuhm**, 12. März. Am 28. d. M. wird hier ein **Kreistag** abgehalten werden. Zur Vorlage kommen u. a. folgende Gegenstände: 1. Bericht des Kreisausschusses über die Verwaltung und den Stand der Kreiscommunalangelegenheiten. (Der ablaufende Etat ergiebt einen Ueberschuß zwischen 14000—15000 Mk., der mit 2522 Mk. zur Schuldentilgung, mit etwa 11500 Mk. aber in den nächsten Etat übernommen werden soll). 2. Feststellung des Kreiscommunaletats für 1895/96. (85 Proc. der directen Staatssteuern werden zur Deckung der Kreiscommunalbedürfnisse erforderlich sein). 3. Beschlußfassung über den Maßstab, nach welchem die Kreisabgaben aufzubringen sind. Dies soll nach dem Vorschlage des Kreisausschusses so geschehen, daß die Kreisausgaben durch gleichmäßige Zuschläge zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer der ersten vier Klassen und zur Einkommensteuer einschließlich der fingirten Sätze von dem Einkommen von 420 bis 900 Mk. aufzubringen sind, wobei der Fiscus mit der Grund- und Gebäudesteuer um die Hälfte desjenigen Procentsatzes stärker zu belasten ist, mit welchem die Einkommensteuer zu den Kreisabgaben herangezogen ist. Zur Betriebssteuer sollen keine Zuschläge erhoben werden. — Das Gehalt des Rendanten der Kreiscommunal- und **Kreissparkasse** soll aufsteigend normirt werden und zwar mit 2100 Mark beginnend in dreijährigem Turnus um je 150 Mark bis 3000 Mark steigend. Die Kreissparkasse hat wie bisher 900 Mark an die Kreiscommunalkasse antheilweise zu dem Gehalt beizutragen. Außerdem erhält der Rendant 180 Mk. Wohnungsentschädigung. 5. Beschlußfassung über Aenderung des § 32 des Statuts der Kreissparkasse dahin, daß neben den einfachen Hypotheken, bei denen nicht eine allmähliche Abzahlung der Schuld stattfindet, auch **Amortisationshypotheken** zugelassen werden, und zwar sowohl solche, bei denen durch fortgesetzte Zahlung eines bestimmten Procentsatzes des ursprünglichen Schuldkapitals die Schuld alljährlich sowohl verringert als verzinst und in einer gewissen Zeit gänzlich getilgt wird, als auch solche, bei denen ein unter gewissen Bedingungen der Verfügung des Darlehnnehmers unterliegender Amortisationsfond gebildet wird. Man beabsichtigt, ½ Proc. des Zinsfußes zur Amortisation zu verwenden. Um dies zu können, soll der Zinsfuß für Depositen ermäßigt, etwa nicht zu begebende Kassenbestände bei sicheren Banken deponirt, der Zinsfuß für Spareinlagen herabgesetzt werden.

P. **Graudenz**, 12. März. Bei der heute unter dem Vorsitz des Geh. Provinzialschulraths Dr. Kruse-Danzig abgehaltenen mündlichen **Abgangsprüfung am königlichen Gymnasium** wurden von 12 Oberprimanern, die zu dieser Prüfung zugelassen worden waren, 4 dispensirt, von den übrigen 8, welche sich der mündlichen Prüfung unterziehen mußten, bestanden 7 diese Prüfung, 1 fiel durch.

P. **Graudenz**, 13. März. In der gestrigen **Stadtverordneten-Sitzung** wurde zunächst an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Bürgermeister a. D. Berkholz Herr Rechtsanwalt und Stadtrath Wagner zum Kreistagsabgeordneten für unsere Stadt gewählt. Alsdann berichtete Herr Stadtbaurath Bartholomé über den Stand und die Ergebnisse der von ihm geleiteten Bohrversuche zwecks Anlegung einer **Wasserleitung für Graudenz.** Seine interessanten Ausführungen, die er durch Profilzeichnungen und graphische Darstellungen der Bohrungen recht anschaulich machte, ließen erkennen, daß man im Süden der Stadt, östlich von Böslershöhe, in mäßiger Tiefe sowohl nach Qualität als auch nach Quantität befriedigendes Wasser gefunden habe. Die früheren Bohrversuche im Stadtwalde hatten schlechtes (eisenhaltiges) Wasser geliefert, weil man nicht den Grundwasserstrom der sich nach der Weichsel hinneigenden wasserführenden Kiesschichten getroffen, sondern ein sogenanntes „Grundwasserbecken“ erbohrt hatte, das natürlich stagnirendes Wasser von geringerer Qualität enthalten mußte. Die neuen Bohrversuche, nur 600 Meter von der Weichsel entfernt, haben nun günstige Resultate nach dieser Richtung hin geliefert, indem man thatsächlich den Grundwasserstrom nach der Weichsel hin getroffen hat. Es ist mit Evidenz erwiesen, daß ein hydraulischer Zusammenhang zwischen Weichsel- und Grundwasser besteht. Herr B. empfahl, mit der Anlegung eines Dampfmotors vorzugehen, um auch die dauernde Ergiebigkeit dieser Wasser oder durch Pumpversuche im großen nachzuweisen. — Die **Servissteuer** wurde auf 5 Proc. der Real- und Einkommensteuer festgesetzt. Bei der nun vorgenommenen Stadtkämmererwahl erhielten von 29 abgegebenen Stimmen Herr Magistratssecretär Tettenborn aus Berlin 15, Herr Stadtkämmerer Ganzin aus Marienwerder 9 und Herr Stadtrath Dillschneider aus Braunsberg 5 Stimmen. Herr Tettenborn, ein noch sehr junger Mann, ist demnach mit 1 Stimme Majorität zum Stadtkämmerer auf die Dauer von 12 Jahren gewählt worden. — Das idyllisch im Stadtwalde gelegene „Waldhäuschen“, ein beliebter Ausflugsort der Graudenzer, dessen Räumlichkeiten indessen vollkommen unzureichende waren, wird nun nach Beschluß der Stadtverordneten und des Magistrats einen Anbau erhalten, welcher der Stadt etwa 16000 Mk. kosten wird. Herr Braumeister Leicht-Kunterstein wird für das Etablissement in Zukunft eine Pacht von 2000 Mk. zahlen, während die jetzige Inhaberin, Frau Sch., nur die geringe Summe von 360 Mk. zu zahlen hatte.

± **Ladekopp**, 12. März. Der **landwirthschaftliche Verein** hielt gestern eine von ca. 60 Mitgliedern und Gästen besuchte Versammlung ab. Eine Anfrage der Hauptverwaltung, ob im Vereinsbezirke Arbeiterwohnungen leer ständen und eine Abnahme der Arbeiterbevölkerung bemerklich sei, wurde dahin beantwortet, daß zwar Wohnungen nicht leer ständen, daß aber die Arbeiter jetzt lange nicht so beschränkt wohnten, wie früher, da sich ihre Erwerbsverhältnisse gebessert hätten; die Einwohnerzahl sei im Vereinsbezirk in den letzten 15 Jahren um 5 Proc. zurückgegangen, trotzdem die Zahl der Arbeiterwohnungen sich vermehrt habe. — Nach Erledigung einer großen Zahl geschäftlicher Angelegenheiten erfolgte die **Vorstandswahl** pro 1895. Es wurden gewählt die Herren: Gutsbesitzer Kroeker (Vorsteher), H. Friesen (Stellvertreter), H. Duek (Schriftführer), C. Janzon-Orloff (Stellvertreter), J. Duek I (Kassirer), A. Werner (Stellvertreter). Der Kassenbericht ergab eine Einnahme von 352 Mk., eine Ausgabe von 207 Mk. — Der Wanderlehrer des Centralvereins, Herr v. Bethe, hielt darauf einen Vortrag über die Währungsfrage, in dem er darzulegen suchte, daß zur Hebung der Getreidepreise die Einführung der Doppelwährung nöthig sei.

K. **Schwetz**, 12. März. Mit dem 1. April d. Js. tritt an der hiesigen Stadtschule eine neue **Lehrerbesoldungsskala** in Kraft, nach welcher das Grundgehalt bei definitiver Anstellung 1100 Mk. und 200 Mk. Wohnungsentschädigung beträgt und in Zeitintervallen von 5 zu 5 Jahren bis zum Höchstgehalte von 1600 Mk., außer der staatlichen Alterszulage, steigt. Bisher bestanden hier mehrere Einkommenstellen und es war ein Aufrücken in eine höhere Stelle nur durch den Tod oder sonstigen Abgang des Vordermannes möglich. Das Höchstgehalt betrug außer der staatlichen Alterszulage 1650 Mk., ist sonach in der neuen Besoldungsskala um 50 Mk. gekürzt.

K. **Thorn**, 12. März. In der heutigen **Handelskammersitzung** machte der Vorsitzende zunächst Mittheilung von dem **Verbot der Schweineeinfuhr** aus Polen über Ottlotschin in das hiesige städtische Schlachthaus und wies auf die großen wirthschaftlichen Nachtheile hin, die durch dieses Verbot für unsere Gegend entstehen. Die Händler verlieren in Polen ihre gezahlten Vorschüsse, bald wird der Preis für Schweinefleisch in die Höhe gehen und kein ersichtlicher Grund sei vorhanden, weshalb das Verbot erlassen sei. Die aus Polen eingeführten Schweine seien sämmtlich seuchenfrei gewesen. Es wurde mitgetheilt, daß der Magistrat bereits ein motivirtes Gesuch um Aufhebung des Verbots verfaßt habe, das noch der Kammer zur Unterstützung zugehen werde. Die Kammer wird diese Unterstützung dem Gesuch sofort zu Theil werden lassen. — Bei dem Reichskanzler wird die Handelskammer in Angelegenheit des **Antrages Kanitz** vorstellig werden und unter Berücksichtigung der hiesigen Localverhältnisse die Schäden nachweisen, welche aus der Annahme des Antrages entstehen würden. Der Reichskanzler soll ersucht werden, die Stellung der Regierung zu dem Antrage bekannt zu geben.

Vermischtes.

Der Kaiser im Bremer Rathskeller.

Der Bremer Rathskeller mit seiner behaglichen Romantik, mit seinen gewölbten Gängen, seinen mächtigen Fässern und alten braunen Schnitzereien muß es dem Kaiser doch angethan haben. Wie voriges Mal, als der Monarch auf seiner Rückreise von Wilhelmshaven unerwartet Bremen besuchte, so erschien er auch diesmal, wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ aus Bremen geschrieben wird, in voller Ungezwungenheit, nur von wenigen Herren begleitet, im Rathskeller. Der Keller war bis auf den letzten Platz besetzt; als der Kaiser eintrat, erhoben sich die Gäste und brachten ihm als Willkommensruf ein in diesen Räumen doppelt stark hallendes Hurrah entgegen. Dabei tranken sie mit vollen Römern dem Gaste zu. Dieser begab sich in das sogenannte Senatszimmer, wo er vom Bürgermeister mit herzlichen Worten bewillkommt wurde. Es war eine kleine Frühstückstafel hergerichtet, an der man kalte Gänge reichte. Dazu hatte der Kellermeister aus den Schätzen des Kellers das Beste hervorgesucht und so schenkte man 83er Markobrunner Auslese, 84er Rüdesheimer Berg, feinste Auslese und sodann Oester Donsberg Beerenlese in kostbare Gläser ein. In zwangloser Unterhaltung verstrich die Zeit. Namentlich lebhaft unterhielt sich der hohe Gast mit dem Oberbaudirector Franzius, dem Schöpfer der Wesercorrection. Um 5 Uhr brachen die Gäste auf, wiederum von den Kellergästen mit Hochrufen und Blumen überschüttet. Der Besuch hinterließ angenehme Erinnerungeu und Eindrücke. Ist es doch eine gewiß bemerkenswerthe gemüthvolle Seite des kaiserlichen Charakters, die zwanglose Unterhaltung zu suchen, und zwar mit Leuten, deren freisinnige Weltanschauung so außer allem Zweifel steht, wie z. B. bei dem Bürgermeister von Bremen Dr. Gröning, den der Kaiser zu seiner Rechten hatte und in lebhafte Unterhaltung zog.

Berlin, 13. März. (Telegramm.) **Der Entdecker des Hildesheimer Silberfundes**, Oberaufseher am königlichen Museum für Völkerkunde, **Karl Gursky**, ist gestern hier gestorben.

Eine neue Krankheit.

In der Friedrichstadt und in der Halleschen Vorstadt in Berlin ist in den letzten Tagen sehr zahlreich eine neue epidemische Krankheit aufgetreten, die sich durch die Blasenbildung im Munde charakterisirt. Prof. Virchow hält diese Krankheit für eine **Uebertragung der Maul- und Klauenseuche auf den Menschen.** Als Krankheitsübertrager dürfte die Milch anzusehen sein. Die Ausbreitung der Krankheit unter den Menschen scheint unterstützt zu werden durch die allgemeinen mißlichen Gesundheitsverhältnisse, durch die die Menschen auch für diese Krankheit empfänglicher gemacht werden. Der Ausbruch der Krankheit erfolgt meist sehr plötzlich, aber nicht unmittelbar nach der Infection, sondern in der Regel erst einige Tage später, so erkrankte der Director einer Staatssammlung, Dr. B., der vor der Halleschen Vorstadt wohnt und voraussichtlich hier inficirt war, erst nach mehrtägigem Aufenthalt in Prag. Auch Rückfälle der Krankheit wurden schon beobachtet. Thiere, welche die Krankheit überstanden haben, besitzen bekanntlich ein bis zwei Jahre lang keine oder doch nur geringe Disposition zu einer neuen Erkrankung. Bei der Kur ist diätetisches Verhalten und Ruhe Hauptsache. Im übrigen genügen in den meisten Fällen desinficirende Ausspülungen und solche mit Kamillenthee, zu vermeiden ist jedes rohe Auspinseln des Mundes, weil die Wundstellen dadurch leicht geschwürig werden. Im allgemeinen nimmt bisher die Krankheit einen gutartigen Verlauf.

Vergnügte Wittwen

scheint es in Dresden zu geben. Dortigen Blättern zufolge hat vor einigen Tagen der Dresdener „Wittwen-Verein“ unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen sein erstes Stiftungsfest gefeiert. Eine Ansprache der Frau Vorsitzenden und ein von einem Fräulein gesprochener Prolog eröffneten den Abend. Besondere Freude bereiteten die eingegangenen Begrüßungstelegramme vom Werdauer Wittwen-Verein und auswärtigen Freunden (oder Freundinnen?) des Vereins. Ein Ball hielt die Theilnehmer in schönster Feststimmung bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

Ein hochherziger Bürger.

27 Millionen Mark hat laut Testamentsausfertigung, welche dem Oberbürgermeister Zelle in Berlin gerichtlicherseits zugestellt worden ist, ein „hochherziger“ Bürger der Stadt Berlin und anderen Legatoren zugedacht. So hat er unter anderem bestimmt: für ein Findelhaus 4 Mill. Mark, für den Dombau 3 Mill. Mk. u. dergl. Die Hoffnungen der so reich „Bedachten“ werden freilich dadurch herabgestimmt, daß er beiläufig auch der Armendirection 30000 Mk. zuwendet, von der er, wie er bemerkt, Almosen bezogen hat. Seine Notherben hat er enterbt, weil dieselben ihm den Bart ausgerissen hätten, wodurch er verhindert worden sei, sein Gewerbe als Modell zu betreiben. Die Mittheilung dieser Testamentsausfertigung in der letzten Magistratssitzung hat im Collegium nach anfänglichen Hoffnungen große Heiterkeit erregt.

Das internationale Turnfest in Rom.

Rom, 10. März. Der Festausschuß für das internationale Turnfest, das im Juni in Rom stattfinden sollte, hat beschlossen, das Fest auf den September zu verschieben und mit der Feier des 25. Gedenktages der Befreiung Roms in Verbindung zu bringen. Das Fest wird fünf Tage dauern und am 15. September beginnen. Man versichert, daß bereits das Eintreffen von 4000 fremden Turnern feststehe, unter ihnen 1000 Ausländer — Deutsche, Oesterreicher und Schweizer.

Briefkasten der Redaction.

[**Ein Reuter-Verehrer.**] Directe Nachkommen hat Fritz Reuter nicht hinterlassen, seine Ehe mit Luise, geb. Kunze, war kinderlos. Reuter hatte nur eine einzige Schwester Lisette, doch sind wir außer Stande, Ihnen anzugeben, ob seine Schwester noch lebt oder ob einer oder mehrere ihrer Nachkommen noch am Leben sind. Bei dem Begräbniß des Dichters, welches am 15. Juli 1874 in Eisenach stattfand, sind, wie aus einem uns vorliegenden Berichte hervorgeht, Verwandte Reuters anwesend gewesen.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. März. **Wind: SO.**
Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Hamburg** von
10. Lillian Morris, Evans Antofagasta
nach
10. Kilmore, Wallace Adelaide
März **Cuxhaven** von
9. Agent Petersen, Krull Laguna
1. Autonin, Martin Iquique
Idun, Syvertsen Laguna
Josip, Kovacewich Moulmain
Frithjof, Swanström Georgia
in See gegangen nach
10. Kilmory, Wallace Adelaide
März **Bremen** von
11. India, Regener Punta Arenas

März **Bremerhaven** nach
11. Polonia (SD.), Drescher West-Indien
März **Christiania** von
8. Königin Augusta, Ahrens Sunderland
März **Nieuwe Waterweg** von
10. Helios, Rohde Havanna
März **Rotterdam** von
10. Helios, Rohde Havanna
März **Ymuiden** von
10. Etna (SD.), Mink Hamburg
nach
10. Berenice (SD.), Geest Hamburg

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

„Die berühmte Frau“, Lustspiel in 3 Acten von **Schönthan** und **Kadelburg**, ist unserer Bühne nicht fremd, wenngleich es längere Zeit schon auf dem Spielplane nicht erschienen war. Solche Werke, die zum nothwendigen täglichen Brod der Bühne gehören, haben eben ihre Zeit, eines verdrängt das andere, bis dieses oder jenes gelegentlich wieder vorgeholt wird. Die Verfasser hatten sich hier offenbar noch nicht eingearbeitet, man spürt überall die Nähte zu deutlich und merkt gar zu oft zwei Hände. Im Anfange wird zu viel erzählt, und der dritte Act krankt daran, daß wiederholt unbeschäftigte Personen längere Zeit auf der Bühne gehalten werden, weil sie nachher gebraucht werden. Recht gewaltsam ist auch in demselben Acte die Wiederkehr des guten Bela begründet; das ist stark leichtfertige Mache. Zudem wird das Thema so spät angeschlagen, daß das Stück ebenso gut nach einer anderen Person hätte genannt werden können. Wir haben schon wiederholt ausgesprochen, daß zu einem Lustspiele mehr gehört, als einige gut erfundene lustige Scenen und das gelegentliche Streifen dieser oder jener „Frage“. Das richtige Lustspiel ist in Deutschland immer noch ein Stiefkind der dramatischen Muse geblieben in der Praxis wie in der Theorie, denn selbst die größten Theoretiker gehen daran mit einer gewissen Scheu vorüber. Wir sind vielmehr durch die kühn gewählte Bezeichnung vieler Verfasser daran gewöhnt, auch eine leichtere Gattung von Bühnenwaare so zu nennen, die etwa in der Mitte steht zwischen dem Schwank und dem wirklichen Lustspiele. Diese Gattung entspricht aber dem vorhandenen Bedürfnisse insofern, als sie einige Abendstunden ohne grobe Reizmittel angenehm ausfüllt und immerhin für geschickte Darsteller dankbare und erfreuliche Aufgaben bietet.

So hatte auch Fräulein **Lenz** zu ihrem Ehrenabende gestern mit richtigem Gefühl in der „Berühmten Frau“ ein Stück gewählt, das ihre künstlerische Eigenart besonders herauszukehren geschickt war. Diese junge Dame bildet zumal in ihren naiven Rollen stets eine Anziehungskraft, der die Theaterbesucher viele genußreiche Stunden verdanken. Die frische Beweglichkeit ihres Spieles, die reizvolle Natürlichkeit, mit der sie stets besonders den Umschlag der Stimmung darzustellen weiß, zeigten sich auch gestern wieder im besten Lichte. Der burschikose Ton, das Gardedeutsch des halb kindlichen Mädchens wurde in neckischem Geplauder aufs glücklichste getroffen, und dann der erwachende Ernst und die Stimmung in der Liebesscene mit Traunstein in fein durchgeführter Steigerung entzückend entwickelt. Hätten wir bei der Gelegenheit einen Wunsch auszusprechen, so wäre es der, daß unser Publikum durch noch zahlreicheren Besuch der Werthschätzung vollen Ausdruck verliehen hätte, der sich diese Künstlerin doch allgemein erfreut. Doch da ließe sich wieder ein langes Kapitel über den Geschmack schreiben.

Auch die anderen Rollen waren gut besetzt und wurden gut gespielt. Herr **Lindikoff** gab den Grafen Bela mit hinreißendem Feuer und wußte ebenso die etwas lächerliche Außenseite dieses liebenswürdigen Ungarn, wie seine warme Gemüthstiefe zum Ausdruck zu bringen. Vielleicht hätte er aber seine Sprache einheitlicher gestalten können. Er sprach das Deutsch zum Schlusse ebenso fließend wie anfangs gebrochen, obwohl anerkannt werden muß, daß der Tonfall besonders bezeichnender Worte sich überall gleichmäßig blieb. Neben ihm wußte Herr **Kirschner** den geckenhaften Leichtfuß Baron Saarstein besonders charakteristisch zu gestalten. Der Schwerpunkt dieser Rolle liegt in dem ausdrucksvollen **Geberdenspiele**, das Herr Kirschner wieder mit der Meisterschaft handhabte, die wir in seinen Charakterrollen schätzen. Am besten trat dieses hervor in der kurzen Scene nach der Auseinandersetzung mit seiner Frau im dritten Acte. Der Gesichtsausdruck, die Haltung und die kurze Bewegung mit dem Spazierstocke gehörten zu dem Besten des ganzen Abends. Auch Fräul. **Kutscherra** erfreute durch ihr sicheres, ruhiges und charaktervolles Spiel. Wie sie der Frau, die berühmt ist, und der, die es werden will, um den Preis der Liebe, ihre Meinung von einer berühmten Frau entwickelt, das bildete einen der wirksamsten Momente der Vorstellung.

Die anderen Rollen treten gegen die genannten zurück und bieten nichts, was ein Schauspieler von Beruf nicht leisten könnte und müßte. Doch ist noch zu erwähnen, daß bei Herrn **Berthold** der dünne, hochblonde Bart zu dem schwarzen Haupthaar keinen vortheilhaften Eindruck machte.

Es folgte nach dem Hauptstücke noch das Liederspiel **„Singvögelchen“** von **Jacobsohn.** Die possenhaften Figuren des Lords und seines Box nicht gerechnet, liegt der Schwerpunkt dieses Einacters auf musikalischem Gebiete. Da wir uns hierüber des Urtheiles enthalten müssen, können wir nur berichten, daß **es mit großem Beifall** aufgenommen wurde.

V. Badische Geld-Lotterie

für die Wiederherstellung und Freilegung des Münsters in Freiburg in Baden.

Die Gewinnziehung der durch Allerhöchste Entschliessung genehmigten

Fünften Geld-Lotterie — 3234 Geldgewinne

wird am

Freitag, den 15. März 1895.

und am folgenden Tage, jeweils Vormittags 8½ Uhr beginnend, im Saale der Kornhalle zu Freiburg in Baden stattfinden.

Freiburg in Baden.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Dr. Winterer, Oberbürgermeister.

1 Gewinn	à 50 000	=	50 000 Mk.
1 -	à 20 000	=	20 000 -
1 -	à 10 000	=	10 000 -
1 -	à 5 000	=	5 000 -
10 Gewinne	à 1000	=	10 000 -
20 -	à 500	=	10 000 -
100 -	à 200	=	20 000 -
200 -	à 100	=	20 000 -
400 -	à 50	=	20 000 -
2500 -	à 20	=	50 000 -

Mit Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle und versende ich prompt, auch nach auswärts unter Nachnahme Original-Loose à 3 Mark, 11 Loose = 30 Mark.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 30 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

In Danzig bei **Carl Feller junior,** Erstes Lotterie-Special-Geschäft Jopengasse No. 13, **Hermann Lau,** Langgasse No. 71.

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,

Hausthor 3. II. Treppen.

Vermischtes.

Danksagung.

Zu Weihnachten 1893 erkrankte ich so schwer, daß ich unfähig war meine Arbeit zu verrichten und lange das Bett hüten und viele Schmerzen ertragen mußte, auch stellte sich noch eine hochgradige Augenentzündung ein, so daß ich tagelang fast blind war. Ich wurde von einigen Aerzten behandelt, trotzdem verschlimmerte sich mein Leiden und Niemand glaubte, daß ich mein Lager nochmals gesund verlassen würde. Obgleich ich schon viele Mittel erfolglos gebraucht hatte, wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** und waren die Erfolge, welche ich mit dessen Arznei erzielte überraschend, sodaß ich jetzt ganz gesund bin und meine Arbeit wieder verrichten kann. Außer mir gebrauchten noch fünf Personen die Arznei dieses Arztes und verdanken derselben ebenfalls ihre Gesundheit. Ich spreche daher dem Herrn Dr. Volbeding öffentlich meinen innigen Dank aus und werde dessen vorzügliche Heilmittel bei jeder Gelegenheit zum Wohle aller Leidenden warm empfehlen.

Auguste, verw. Ketzscher,
Leipzig (4822

Künstliche Zähne etc.
Paul Zander,
Breitgasse 105[1].

Neunaugen,
groß, mittel und klein,
Räucherlachs,
feinste Rügener Delicateß-Ostsee-Heringe,
1 Stück 15 ₰, 2 Stück 25 ₰,
Goth. Cervelatwurst
von Heinrich Auerbach, Gotha,
Braunschweiger Mettwurst
empfiehlt (4934
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Evangelische
Gesangbücher
für Ost- u. Westpreußen
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Adolph Cohn,
Langgasse 1.
Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird Namen und Jahreszahl gratis in Gold gedruckt.

Aufsehen erregend!
4fach leinene neueste Stehkragen à Dtzd. 3,00 ℳ, 4fach leinene neueste Umlegekragen Dtzd. 3,50 ℳ, 4fach leinene elegante Stehkragen mit umgelegter Spitze Dtzd. 3,50 ℳ 4fach Manschetten, 2knöpfig, Dtzd. 4,00 ℳ. Probe-Dutzend in beliebiger Weite gegen Nachnahme. (4914
S. David, Wäschefabrik, Thorn.

Prämiirt Chicago 1893.
DER BESTE BUTTER CAKES
M.C.F. LEIBNIZ. HANNOVER.
GESETZLICH GESCHÜTZT
Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.

Cervelatwurst
feinste Qualität, per ℔ 1,10 ℳ, frische Amtsbutter per ℔ 0,90 ℳ versendet unter Nachnahme
Franz Busch, Rügenwalde.

Gummi-Artikel.
Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pf.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts Bazar, Frankfurt a. M. Nr. 7.

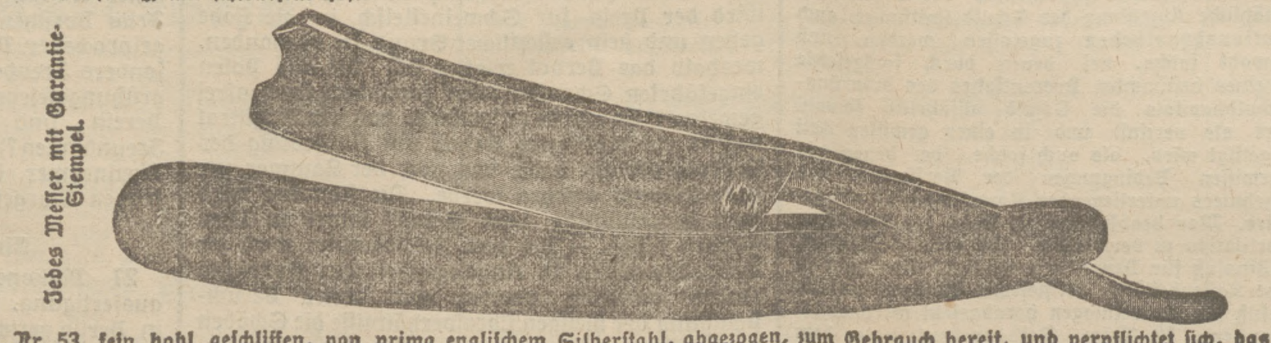
Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
An die Stahlwaaren- und Waffenfabrik
C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.

Unterzeichneter, Abonnent der „Danziger Zeitung", ersucht um portofreie Zusendung eines **Probe-Rasirmessers** wie Zeichnung, mit schwarzem Heft

5 Jahre Garantie!

Jedes Messer mit Garantie-Stempel.



Nr. 53, fein hohl geschliffen. von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder Mark 1,75 dafür einzusenden.

Ort und Datum (recht deutlich): Name und Stand (leserlich):

Erstes und einziges **wirkliches Fabrik**-Geschäft am Platze, welches außer an Grossisten und Detaillisten, auch direct an Private versendet und zwar alles zu Engros-Dutzendpreisen. (4908
1000 Mark Demjenigen, welcher mir nachweist, daß ich nicht **wirklich** Fabrikant bin. Weit über 100 Arbeiter!
Illustrirtes Preisbuch meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und portofrei.

Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 60 Pf. pr. St.

Gein umfangreiches
Schuhwaarenlager
in
Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen
empfiehlt in größter Auswahl
Stanislaus Schimanski,
früher Heiligegeistgasse Nr. 3,
jetzt **Brodbänkengasse No. 7.**
Bestellungen nach Maaß.
Reparaturen pünktlich.
Zurückgesetzte Sachen bedeutend billiger. (4704

Auctionen!

Auction Krebsmarkt Nr. 9.

Freitag, den 15. März, von 10 Uhr ab, versteigere ich auch im Einzelnen (5 Aussteuer-Mobilien) als: 1 nußb. Buffet mit Grundschnitzerei, 4 nußb. Bettgestelle mit Sprungfederboden, 1 Schlafsopha mit Bettkasten, 1 mah. Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfederboden und Keilkissen, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 1 nußb. Diplomaten-Herrenschreibtisch 2 Plüsch-Sophas, 1 nußb. Sophatisch mit Kreuzfuß, 2 Säulen, 4 Bauerntische, 4 Ansetztische, 6 nußbaum Vertikows, 6 Plüsch-Garnituren, 8 nußb. Kleiderschränke, zerlegbar, 2 nußb. Trumeauspiegel mit Stufen, 2 feine große Kupferstiche, 35 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Klavierstuhl, 2 nußb. Spiegelspinde, 2 nußb. Speise-Ausziehtische, 4 Kleiderständer, 1 Rips-Garnitur, Sopha, 2 Faut., 2 Paneelbretter, 2 Nachttische mit Platten, 1 Plüschsopha in nußb. Gestell, 36 do. Stühle mit Rohrlehnen, 2 Schirmständer, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, 1 Ruhebett, 1 Schlafsopha, 2 Regulateure, 4 Sophatische, 3 Sophaspiegel, 12 feine Glasbilder, 2 große Teppiche, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 1 Schachspieltisch, 3 Bücher-Etagèren, 1 Luther-Stuhl, 1 feine mah. große Toilette, 1 Oelgemälde, 1 mah. Damen-Schreibtisch, 1 großen mah. Herren-Schreibtisch, 1 mah. Vertikow, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Wäscheschrank, 1 birk. Kommode, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 Cylinderbureau, 1 Fenstertritt, 12 mah. Stühle, 1 Waschtisch mit Zinkeinsatz, 1 birk. Vertikow, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 mah. Kleiderschrank, zerlegbar, 4 Satz Betten, viele Nippessachen, 1 Herrenuhr, 60 eis. Gartentische, zusammenlegbar, 40 eis. Gartenstühle, 6 Dtzd. Schlaf- und Pferdedecken, 1 Häckselmaschine u. div. Andere. Die Besichtigung kann am Auctionstage von 9 Uhr ab erfolgen, u. findet die Auction bestimmt statt. NB. Die gekauften Möbel können bis zum April stehen bleiben.

Eduard Glazéski, Auctions-Commissarius u. Taxator, Danzig, Bureau Häkergasse 11. (4918

Nachlaß-Auction

Langgasse 37, Hange-Etage.

Donnerstag, den 14. März cr., Freitag, den 15., von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorbenen Juweliers R. Raths Nachstehendes an den Meistbietenden gegen baare Zahlung à tout prix verkaufen:

5 goldene Herren-Remontoiruhren, diverse Brillantringe sowie ein vollständiges gut sortirtes Gold- und Silberwaarenlager und Alfenidewaaren, 1 Herrenpelz pp.

W. Ewald,
4764) vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator.

Loose a 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

פסח
Krotoschin. Dampf-Mazzes
und sämmtliche Colonialwaaren in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (4924
Ww. R. Landau, Husareng. 7 a, vis à vis dem königl. Gymnasium.

An- u. Verkauf.

Reepschlägerei.
Wegen Uebern. e. Verwaltgsst. beabs. ich m. i. e. See- u. Handelsst. Preußens beleg. Reepschlägerei bill. z. verk. resp. zu verp. Gr. Grundst., g. Lage, Geb., Masch. m. Dampfbetr. Gr. feste Kundsch. Selt. g. u. bill. Geleg. f. Anf. um i. d. Bes. e. g. Gesch. z. komm. Off. u. Chiff. J. H. 6852 a. R. Mosse, Berlin SW. erb.

Cigarrengeschäft
in frequenter Geschl. (Ecke) mit guter Kundschaft, ist anderer Unternehmg. halber von sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut für Anfänger. Zur Uebernahme ca. 1000 ℳ erforderlich.
Offerten unter 4939 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zu verkaufen
Milchkannengasse 27, III.:
1 nußb. Garnitur in grün Plüsch, Sopha, 2 Fauteuils, Tischdecke, mahag. 1 Büffet, 1 Damenschreibtisch. Händler verbeten.

Frische Eier, Mandel 80 Pf.
Frische Butter, Pfd. 80 Pf.
abzugeben Mattenbuden 30.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63,
zeigen den Empfang
der
neuen Wollen- u. Seiden-Stoffe
in schönen und reichen Sortimenten,
sowie der
fertigen Kinder-Kleider
in geschmackvollen Ausführungen
für Frühjahr und Sommer
an.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß in Folge großer und vortheilhafter Abschlüsse unsere Preise für Wollen- und Seiden-Stoffe, sowie für sämmtliche fertige Waaren außerordentlich billige sind.

(4649

800 Ctr. gutes Häcksel
aus gesundem Roggenstroh
4885) verkauft preiswerth
Sennecke,
Alt-Prußi bei Gotthelp.

6000 Mark
werden auf zwei Grundst., Rechtst., hinter 21000 ℳ zur sich. Stelle von gleich evtl. 1. April gesucht. Adr. u. 4899 an d. Exp. d. Ztg.

5000 Mark Hypoth.,
städtisch, sind sofort zu cediren 5 %.
Adr. u. 4927 a. d. Exp. d. Ztg.

Mark 1000
werden auf ein Grundstück auf 1 Jahr, 6 % Zinsen, sofort gesucht. Vollk. Sicherheit wird garantirt. Off. u. 4928 an d. Exp. d. Ztg.

Stellen.

Das Central-Gesinde-Vermiethungs-Bureau
von **F. Marx,** Jopengasse Nr. 28
empfiehlt sehr tücht. männliches und weibliches Hotel- und Hauspersonal mit nur guten Zeugnissen in großer Auswahl.

Mk. 55-60000
werden zur ersten Stelle auf ein Etablissement, besteh. aus großem Wohnhaus und neuem Fabrikgebäude, gesucht.
Gefl. Offerten unter 4787 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Mündel, ein junges Mädchen aus anst. Beamtenfam., welches am 1. April seine Lehrzeit in einem Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft beendet, suche ich Stellung als (4913
Verkäuferin.
Droese,
Hauptlehrer in Kurzebrack.

Die Nachtigall von Sesenheim.
Goethe's Frühlingstraum.
Ein heiter-ernster Sang vom Rhein
von **Gustav Adolf Müller.**
Mit 7 Vollbildern (Ansichten der durch Goethe's Liebe berühmten Orte) u. and. Illustrationen.
Original-Prachtband mit Goldschnitt.
Preis 4 Mark 50 Pfge.
Goethe's letzter Liebe Ulrike v. Levetzow auf Schloß Triblitz zugeeignet.
Nach dem übereinstimmenden Urteil der Kritik der hervorragendsten Schriftsteller wie Zeitungen ist dieser kostbar ausgestattete, im Tone von Scheffel's Trompeter gehaltene episch-lyrische Sang ein Buch, dem ein Platz in jedem Hause gebührt!

Verlag von Walther Fiedler, Leipzig.

Küpper's Rein-Gypsplatten,
D. R. G. M. 23901 u. 25951 (Pat. angemeldet),
übertreffen
sämmtliche bisher dargestellten Platten und Dielen in Bezug auf Ausführung und das verwendete Material.

Die Art der Ausführung und die eigenartige **innige Verbindung** der einzelnen Platten untereinander ermöglichen die Herstellung von Wänden **ohne Putz,** sofort zum Malen und Tapeziren fertig.

Die Wände sind feuersicher, schalldämpfend, isolirfähig gegen Näße, Hitze und Kälte und bis 5,00 Meter vollständig freitragend — behördlich festgestellt. —

Ohne Rohr- oder Holz-Einlagen.

Vorzüglich für Schnellbauten resp. **Umbauten,** da die Platten **trocken** zur Baustelle geliefert werden können. (4420

Das Recht der Ausführung und des Vertriebes verkaufe für größere und kleinere Bezirke, ertheile Licenz unter günstigen Bedingungen, auch für **Einzelfälle bei größerem Verbrauch.**

Joh. F. Wegmann, Elbing,
Zimmermeister und General-Vertreter für Ost- und Westpreußen.



Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankungen der Hals- u. Brust-Organe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. gegen Darm- u. Magenleiden aller Art, Verdauungsstörungen u. s. w. **Bestes, rasch und sicherwirkendes Mittel.**
Der Inhalt eines Glases „Kochbrunnen-Quellsalzes" entspricht dem Salzgehalt und demzufolge der Wirkung von **etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.** Preis per Glas 2 Mk.
Ausführl. Prospecte gratis u. franco durch das **Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden,**
käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Verkäuferin-Gesuch.
Für meine Kurzwaaren-Abtheilung suche ich zum baldigen Antritt eine durchaus branchekundige gewandte Verkäuferin bei hohem Gehalt. (4941
Paul Rudolphy.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum 1. April
einen Gehilfen.
Bewerber haben nur Abschriften ihrer Zeugnisse einzusenden.
Marken verbeten. (4902
H. Wiebe, Riesenburg.

Suche für den dortigen Kreis einen in **land- und forstwirthschaftlichen** Kreisen bekannten Herrn als
Agent
für einen neuen praktischen Artikel. (4904
R. Schultz, Apotheker,
Dassel bei Einbeck.

Cognacreisender.
Eine der renommirtesten **Cognacbrennereien** sucht für ihre vorzüglichen Cognac's angesehene Herren als **Provisions-Reisende** für Danzig und die Provinz.
Offerten nebst Referenzen unter 4940 in der Exped. d. Ztg. erbet.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Papiergeschäft zu erlernen, kann sich melden bei (4853
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung,
Heil. Geistgasse 121.

Suche z. 1. April od. spät. Stelle als **Privat- od. Hauslehrer.** Bin 3½ Jahre im öffentlichen Schuldienst thätig.
Adressen unter Nr. 4953 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein in der Feuer-Versicherungs-Branche selbstständig zu arbeiten gewöhnter
junger Commis gesucht!
Offerten mit Angabe des letzten Einkommens unter 4876 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Tüchtige
Tapeziergehilfen
finden Beschäftigung bei
A. F. Sohr,
Möbel-Fabrik. (4743

Ein Lehrling
mit guter Vorbildung findet zu Ostern Stellung in unserem Comtoir. (4920
Chemische Fabrik.
Petschow. Dawidsohn.

Materialist,
militairfrei, gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. April oder später dauernde Stellung.
Gef. Offerten unter 4932 an die Exped dieser Zeitung erb.

Wohnungen.

Ein großes möblirtes Vorderzimmer
ist mit Pension an 1—2 Herren billig zu verm. Hl. Geistgasse 43, III.

In einem rh. Hause, mittl. Punkt der Rechtstadt,
ist bei einer kl. Fml., groß. gut möbl. **Vorderzimmer** an nur anst. Herrn v. gleich od. später zu verm. Gefl. Adressen u. 4942 an die Exped. d. Ztg. erb.

Versetzungshalber
ist Hl. Geistg. 49 d. Parterrewohn., best. aus 2 Zimm., Cabin., Entr., Küche, Hof u. Keller zum 1. April zu vermiethen. (4916

Langgasse 75,
2. Etage, eine herrsch. Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör p. 1. April, auch gleich zu vermiethen. (4870
Näheres Gr. Wollwebergasse 6, im Laden.

Ketterhagerg. 7
ist die II. Etage best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör zu verm.

Langenmarkt 35
ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermiethen. (4705
Näheres im Laden.

Fleischergasse 72 ist die I. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen parterre.

Eine Wohnung in Berlin W.,
Wormserstraße Nr. 3,
ist versetzungshalber sehr billig an Aftermiether abzugeben. 3 Zimmer, Küche, Corridor, Mädchengelaß, Kammer, Badezimmer, Balkon. Sofort zu beziehen.
Meldungen unter Nr. 3977 an die Expedition d. Zeitung.

Ein Pferdestall,
passend für 2 Pferde, ist weg. Vers. nach Neufahrwasser v. 1. April ab zu verm. Sandgr. 50. (Off.-Pferde.)

Gute Pension
in gesunder Waldgegend in der Nähe von Danzig und sorgfältigen Privatunterricht finden kränkliche und zurückgebliebene Knaben. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung unter 4900.

Gute und billige Pension
für Schüler höher. Lehranstalten Heilige Geistgasse 43, 3. Etage.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. — Mittwoch, 13. März 1895. — Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21244 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. März.

Inländisch 9 Waggons: 1 Hanfsaat, 5 Roggen, 8 Weizen; ausländisch 32 Waggons: 1 Bohnen, 7 Gerste, 2 Kleesaat, 17 Kleie, 3 Roggen, 1 Weizen, 1 Wicken.

Verkehrswesen.

K. **Thorn**, 12. März. Die Eisenbahnverwaltung erhebt für die Ueberführung jedes Waggons von bezw. zur hiesigen Uferbahn eine Gebühr von 8 Mk. Durchschnittlich werden jährlich über 8000 Waggons bewegt und ist die Summe, welche die Eisenbahn auf die Herstellung der Bahn verwendet hat, bei hohen Zinsen längst bezahlt. Die hiesige Handelskammer war bei der Direction der Eisenbahn zu Bromberg wegen Ermäßigung der Ueberführungsgebühr vorstellig geworden, ist aber abschläglich beschieden worden. Nunmehr hat auch der Minister in dieser Angelegenheit entschieden, und zwar auch zu Ungunsten der Handelskammer. Der Minister führt aus, daß nach der Wiedereinführung directer Tarife mit Polen die Güter sich wieder mehr der directen Beförderung mit der Eisenbahn zuwenden werden und daß so eine erhebliche Verminderung des Verkehrs auf der Uferbahn zu erwarten stehe. Der Minister geht von der Ansicht aus, daß die in Thorn vom Wasser- auf den Eisenbahnweg übergegangenen Güter aus Rußland einen großen Theil der auf der Uferbahn beförderten Sendungen bilden. Die Handelskammer wird das Gegentheil nachweisen.

Landwirthschaftliches.

* **[Melassefütterung.]** In der letzten Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Ladekopp hielt über dieses Thema der Wanderlehrer des Centralvereins westpreußischer Landwirthe, Herr Bethe, einen Vortrag, in welchem er hervorhob: Als gutes Futtermittel habe sich eine Mischung von Palmkernkuchenmehl und Melasse bewährt. Auch durch Zugabe von 3 Pfund Melasse zum Futter (auf 1000 Pfund lebend Gewicht) steigere sich die Milchergiebigkeit. Melasse in größerer Qualität zu füttern, sei nachtheilig. Bei Entnahme von Mischungen von Kunstfutter und Melasse aus Fabriken sollte man sich den Procentsatz der Bestandtheile gewährleisten lassen, um nicht übervortheilt zu werden. Die verschiedenen Fabriken geben Melasse zum Preise von 90 Pfg. bis 2 Mk. pro Centner ab.

* **[Die Tilgung der Schafräude]** in Preußen hat nach den Berichten der Regierungspräsidenten im verflossenen Jahre keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Die Zahl der dem Badeverfahren unterworfenen Schafe betrug im Jahre 1893 28 650 Stück, im Jahre 1894 noch ungefähr 24 300 Stück. In größerem Umfange war die Seuche in den Regierungsbezirken Kassel, Hannover, Osnabrück, Stade, Merseburg, Arnsberg und Münster verbreitet. Vollständig räudefrei waren im Jahre 1894 die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien und Schleswig-Holstein, sowie die Regierungsbezirke Frankfurt a. O., Aurich, Köln und Trier. Zur weiteren Unterdrückung der Seuche hält der Landwirthschaftsminister die Fortsetzung des bisherigen Tilgungsverfahrens im laufenden Jahre für nothwendig.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 11. März.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	—	—
Heu	—	—
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	24,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	6,—
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	—,90
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	5,20	[illegible]
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale "	2.80	1,20
Zander "	2,50	1,—
Hechte "	2,—	1,—
Barsche "	1,60	—,80
Schleie "	2,40	1,20
Bleie	1,40	—,80
Krebse 60 Stück	10,—	3,50

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 130—138. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) still, loco 44 1/2. Spiritus still, per April 18 1/4 Br., per Mai 18 1/4 Br., per Juni 18 1/2 Br., per Juli 18 3/4 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum loco höher, Standard white loco 6,40 Br. — Bewölkt.

Bremen, 12. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco 6,35 bez.

Mannheim, 12. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,50, per Mai 14,40, per Juli 14,40. — **Roggen** per März 12,15, per Mai 12,25, per Juli 12,25. — **Hafer** per März 12,10, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — **Mais** per März 12,25, per Mai 11,75, per Juli 11,75.

Frankfurt a. M., 12. März. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,440, Pariser Wechsel 81,00, Wiener Wechsel 165,65, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,60, Italiener 88,50, 6% cons. Mexikaner 78,80, österr. Silberrente 84,20, österr. 4 1/5 % Papierrente 83,80, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 132,10, 3% port. Anleihe 26,40, 5% amort. Rum. 99,30, 4% russ. Cons. 103,70, 4% Russ. 1894 68,50, 4% Spanier 78,00, 5% serb. Rente 78,40, serb. Tabakr. 78,30, conv. Türken 27,80, 4% ungar. Goldrente 102,70, 4% ungar. Kronen 97,30, böhm. Westb. 345 1/4, Gotthardbahn 182,00, Lüb.-Büch. Eis. 152,80, Mainzer 117,20, Mittelmeerbahn 94,10, Lombarden 92 1/4, Franzosen 338,00, Raab-Oedenbg. 61,00, Berliner Handelsg. 157,70, Darmstädter 154,20, Discont.-Comm. 220,00, Dresdner Bank 159,80, Mitteld. Creditactien 108,80, österr. Creditactien 324, österr.-ungar. Bank 888,00, Reichsbank 159,80, Bochumer Gußstahl 142,50, Dortmunder Union 66,00, Harpener Bergw. 142,40, Hibernia 139,50, Laurahütte 126,10, Westeregeln 157.00. Privatdiscont 1 3/4.

Wien, 12. März. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,40, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 125,10, österr. Kronenr. 101,35, ungar. Goldrente 124,20, ungar Kronen-Anleihe 99,20, österr. 60 Loose 157,00, türk. Loose 78,40, Anglo-Austr. 171,50, Länderbank 287,75, österr. Credit. 393,50, Unionbank 317,75, ungar. Creditb. 460,75, Wiener Bankverein 156,00, böhm. Westb. 418,00, böhm. Nordbahn 296,00, Buschtierader 539,00, Elbethalbahn 277,75, Ferd. Nordb. 3415, österr. Staatsb. 402,65, Lemb. Czer. 308,00, Lombarden 110,25, Nordwestb. 274,75, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 83,80, Tabakact. 255,00, Amsterd. 102,00, deutsche Plätze 60,37 1/2, Lond. Wechsel 123,45, Pariser Wechsel 48,92 1/2, Napoleons 9,79 1/2, Marknoten 60,37 1/2, russ. Banknoten 1,32 1/4, Bulgar. (1892) —.

Amsterdam, 12. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März —, per Mai 141, per Novbr. —. — Roggen auf Termine stetig, per März 99, per Mai 101, per Oktober 104.

Amsterdam, 12. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82 1/8, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82 7/8, do. April-Oktober do. 82 1/8, Oesterr. Goldrente 102, 4% ung. Goldrente 101 3/4, 94er Russen (6. Em.) 100, 4% Russen von 1894 64 5/8, Conv. Türken 27 1/2, 3 1/2 % holl. Anl. 101 3/4, 5% gar. Transv.-Em. 103 1/4, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,10, Russ. Zollcoupons 191 5/8. Wechsel auf London 12,09.

Antwerpen, 12. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/4 bez. und Br., per März 16 1/4 Br., per April-Mai 16 1/4 Br., per Septbr.-Dezbr. 16 1/2 Br. Steigend.

Antwerpen, 12. März. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 12. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per März 20,45, per April 20,40, per Mai-Juni 20,40, per Mai-August 20,40. — **Roggen** ruhig, per März 11,60, per Mai-August 12,00. — **Mehl** behpt., per März 43,75, per April 44,00, per Mai-Juni 44,25, per Mai-August 44,50. — **Rüböl** ruhig, per März 57,00, per April 55,70, per Mai-August 49,50, per September-Dezember 47,50. — **Spiritus** matt, per März 30,75, per April 31,25, per Mai-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Schön.

Paris, 12. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,60, 3% Rente 103,60, 5% italien. Rente 88,55, 4% ungar. Goldrente 102,31, 4% Russen 1889 102,80, 3% Russen 1891 94,60, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äuß. Anleihe 78 1/8, convert. Türken 27,72 1/2, türk. Loose 143,20, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 500,50, Franzosen 838,75, Lombarden 247,50, Banque ottomane 726, Banque de Paris 742, Debeers 543,00, Cred. foncier 903, Huanchaca-Act. 159,00, Meridional-Actien 627, Rio Tinto-Actien 326,20, Suezkanal-Actien 3325,00, Credit Lyonnais 830,00, Banque de France 3770, Tab. Ottom. 529,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,23, Cheques a. London 25,24 1/2, Wechsel Amsterdam kurz 206 62, Wechsel Wien kurz 202,12, Wechsel Madrid kurz 462,50, Wechsel auf Italien 4 3/4, Robinson-Actien 231,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,30, Portugiesen 25,81, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 68,20, Privatdiscont 1 1/2, Langl. Estates 129,37.

London, 12. März. (Schluß-Course.) Engl. 2 3/4 % Consols 104 5/8, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87 7/8, Lombarden 9 3/4, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103 1/2, convert. Türken 27 1/2, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101 1/2, 4% Spanier 78 1/8, 3 1/2 % Aegypter 103 3/4, 4% unific. Aegypter 104 7/8, 3 1/2 % Tribut-Anl. 100, 6% cons. Mex. 80 1/4, Neue Mexicaner v. 1893 76 3/4, Ottomanb. 18 7/8, Canada-Pacific 38 5/8, de Beers neue 21 3/8, Rio Tinto 12 7/8, 4% Rupees 55 3/4, 6% fund. argent. Anl. 71 3/4, 5% argent. Goldanl. 65 1/4, 4 1/2 % äußere Goldanl. 42, 3% Reichs-Anl. 97 1/2, griech. 89. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 27 1/2, bras.

Berliner Fondsbörse vom 12. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen. Von deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen zeigten sich 4 Proc. fester, 3 Proc. unbedeutend abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist behaupten bei ruhigem Handel; Italiener etwas abgeschwächt, Mexikaner nach festem Beginn nachgebend und wieder fester schließend, ungarische Goldrenten und russische Anleihen fest. Der Privatdiscont wurde mit 1 5/8 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien fester ein, schwächten sich aber später unter kleinen Schwankungen etwas ab; auch Franzosen und Lombarden, italienische und schweizerische Bahnen waren nach festerem Beginn abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien zumeist wenig verändert, aber nach festerem Beginn nachgebend. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest. Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, später nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3 1/2	104,70
do. do.	3	98,30
Konsolidirte Anleihe	4	105,20
do. do.	3 1/2	104,70
do. do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine	3 1/2	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	101,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3 1/2	102,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,25
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	102,70
Posensche neue Pfdbr.	4	103,40
do. do.	3 1/2	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	101,30
do. neue Pfandbr.	3 1/2	101,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,80
Posensche do.	4	105,75
Preußische do.	4	105,90
do. do.	3 1/2	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
Oesterr. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	98,80
do. Silber-Rente	4 1/5	99,10
Ungar. Staats Silber	4 1/2	102,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	105,70
do. Gold-Rente	4	102,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	103,00
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	69,50
Italienische Rente	4	88,90
Rumän. amort. Anleihe	5	99,20
Rumänische 4 % Rente	4	87,40
Rum. amortis. 1893	5	99,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,40
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,55
do. Consol de 1890	4	95,75
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,20
do. Rente	5	78,00
do. neue Rente	5	78,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,30
Römische Stadt-Oblig.	4	91,00
Argentinische Anleihe	fr.	53,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,50
Holländ. Staats-Anleihe	3 1/2	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3 1/2	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,70
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4 1/2	—
do. do.	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,40
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,80
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
III., IV. Em.	4	101,75
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	117,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	3 1/2	100,90
do. do. do.	4	105,50
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,25
do. do. do.	3 1/2	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	106,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	109,70
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,30
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	149,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	122,80
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	144,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	143,25
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	136,90
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,60
do. Loose von 1860	4	156,10
do. do. 1864	—	344,60
Oldenburger Loose	3	129,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3 1/2	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	99,00
Raab-Graz do. neue	2 1/2	39,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1893
Aachen-Mastricht	2 1/2	76,75
Mainz-Ludwigshafen	4 3/4	117,10
do. ult.	—	117,30
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	77,40
do. do. St.-Pr.	5	123,50
Königsberg-Cranz	6,1	136,75
Ostpreuß. Südbahn	—	84,50
do. St.-Pr.	5	117,75
Saal-Bahn St.-A.	—	53,50
do. St.-Pr.	4 3/4	118,75
Stargard-Posen	4 1/2	—
Weimar-Gera gar.	—	32,00
do. St.-Pr.	4	105,25
Jura-Simplon	—	78,50
Galizier	—	108,30
Gotthardbahn	7	181,75
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	30,90
Oesterr. Franz-St.	5 3/5	—
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5 3/4	136,60
†Reichenb.-Pardub.	4	—
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	94,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	45,75
Warschau-Wien	17 1/2	257,75

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	101,20
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	97,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	93,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,25
do. ult.	—	131,50
do. Elbthalb.	5	110,40
do. ult.	—	136,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,70
† do. 5 % Oblig.	5	109,80
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	93,90
Brest Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	101,70
†Kursk-Kiew	4	102,00
†Mosko-Rjäsan.	4	102,60
†Mosko-Smolensk	5	101,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	101,25
†Rjäsan-Koslow	4	101,80
†Warschau-Terespol	5	102,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,00
do. do. II.	6	80,60
do. do. III.	6	—
do. do.	5	25,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,80	5 1/8
Berliner Handelsges.	157,25	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	116,30	5
Bresl. Discontobank	114,00	5
Danziger Privatbank	143,25	9
Darmstädter Bank	153,80	5 1/4
Dtsche. Genossensch.-B.	117,25	5
do. Bank	181,00	8
do. Effecten u. W.	116,10	6 1/2
do. Grdsch.-B.-Act.	132,25	7
do. Reichsbank	159,70	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,50	7
Disconto-Command.	219,30	8
Deutsche Nationalb.	111,75	6 1/2
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	126,25	6
Hamb. Hypoth.-Bank	154,00	8
Hannöversche Bank	113,50	5
Königsb. Vereins-Bank	104,00	5
Lübecker Comm.-Bank	122,25	6
Magdbg. Privat-Bank	111,75	5 1/2
Meininger Hypoth.-B.	127,00	6
Norddeutsche Bank	143,60	4 1/2
do. Grundcreditb.	112,60	5
Oesterr. Credit-Anstalt	241,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	108,60	4 1/2
Preuß. Boden-Credit	146,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,50	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,75	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,25	—
Schaffhaus. Bankverein	140,60	6 1/2
Schlesischer Bankverein	122,75	5 1/2
Dresdner Bank	159,70	8
Nationalb. f. Deutschl.	129,10	6 1/2
Rostocker Bank	100,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10 2/5
Danziger Oelmühle	92,00	—
do. Prioritäts-Act.	108,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,75	4
Deutsche Baugesellschaft	97,50	3
A. B. Omnibusgesellsch.	226,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,00	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik	117,50	—
Wilhelmshütte	63,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,90	—
Allgem. Elektric.-Ges.	227,25	9
Hamb. Amer. Packetf.	83,00	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	—
Gelsenkirchen Bergw.	161,00	6
Königs- u. Laurahütte	125,90	4
Stolberg, Zink	38,00	—
do. St.-Pr.	109,50	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	141,70	3
Hibernia	138,90	5 1/2

Wechsel-Cours vom 12. März.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	169,06
do.	2 Mon.	2 1/2	168,65
London	8 Tg.	2	20,44
do.	3 Mon.	2	20,38
Paris	8 Tg.	2 1/2	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	165,55
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	4 1/2	219,05
do.	3 Mon.	4 1/2	216,90
Warschau	8 Tg.	4 1/2	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	165,55
Russische Banknoten	219,25

... $11^{1}/_{2}$, 5% Western-Dan. $61^{1}/_{2}$, Platzdiscont 1, Silber $27^{13}/_{16}$, Anatolier $2^{3}/_{4}$ % Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,49, Paris 25,36, Petersburg $25^{7}/_{16}$.

London, 12. März. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Heiter.

Liverpool, 12. März. Getreidemarkt. Markt fest. Weizen und Mais $^{1}/_{8}$ d. höher. Wetter: Schön.

Chicago, 11. März. Weizen stieg nach Eröffnung auf festere ausländische Märkte, sowie auf Berichte von Ernteschäden aus Frankreich und festere ausländische Meldungen; sank später, weil die Abnahme eine geringere als erwartet wurde. — Mais durchweg fest auf große Käufe und Kaufordres sowie auf festere ausländische Märkte.

Newyork, 11. März. Weizen eröffnete sehr fest und stieg in Folge großer Käufe, sowie auf Nachrichten aus Liverpool und in Folge abnehmender Vorräthe in Europa, später abgeschwächt und fallend, weil bessere Ernteschätzungen erwartet werden. Schluß schwach. — Mais stetig nach Eröffnung in Folge großer Käufe und in der Erwartung eines der Haussepartei günstigen Regierungsberichts, sank dann theilweise auf zunehmende sichtbare Vorräthe.

Newyork, 12. März. Wechsel auf London i. G. $4,87^{3}/_{4}$. Rother Weizen loco 0,63, per März $0,61^{1}/_{4}$, per Mai 0,62, per Juli $0,62^{1}/_{8}$. — **Mehl** loco 2,40. Mais per März —. — Fracht 2. — Zucker $2^{11}/_{16}$.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. rother 780 Gr. 132 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 741 Gr. und 744 Gr. vom Boden 110, 717 Gr. klamm 110, 732 Gr. bis 762 Gr. ab Bahn 110,50 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 94, 98, fein 108, 110 M bez., ruff. 66, 68 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße ruff. 106 M bez., graue Peluschken 113 M bez., Futter- ruff. 77 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- ruff. 83 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 106, 107, mittel 112 M, wack mit Schimmel 101 M bez.

Stettin, 12. März. **Weizen** loco unverändert, neuer 125—140, per April-Mai 140,50, per Mai-Juni 141,25. — **Roggen** loco fest, 113—119 M, per April-Mai 120,00, per Mai-Juni 120,75. — Pomm. **Hafer** loco 100—110. — **Rüböl** loco fester, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,20. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 32,40. — **Petroleum** loco 11,25 M.

Berlin, 12. März. **Weizen** loco 124—144 M, gelber 138 M ab Bh., per Mai 141,50—142,75—142,50 M, per Juni 142,50—143,50 M, per Juli 143,50—144,50 M, per Septbr. 145,50—146,50 M. — **Roggen** loco 116—121 M, gut inländ. 119 M ab Bahn, per Mai 121,50—121,25—121,75 M, per Juni 122,50—122,25 bis 122,75 M, per Juli 123,50—123,25—123,75 M, per September 125,50—125,25—125,75 M. — **Hafer** loco 106—138 M, ordinär inländ. 108—111 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 113—122 M, pommerscher und uckermärker 113—123 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 113—123 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 124—128 M a. Bh., per Mai 115 M, per Juni 115,75 M, per Juli 116,50—117 M. — **Mais** loco 111—133 M, per Mai 112—112,50 M, per Sept. 108,25—108,75 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 126—162 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,25—17,00 M, Nr. 0 15—13,25 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25 bis 15,50 M, per März 16,15 M, per April 16,25 M, per Mai 16,35 M, per Juni 16,50 M, per Juli 16,60 M, Humbold Marke 0. I 17,75 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,4 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M, per März 43,5 M, per Mai 43,6 M, per Juni 43,7 M, per September 44,4 M, per Oktober 44,5 M. — **Spiritus** unversteuert (50 ohne Faß) loco 52,4 M, (70 ohne Faß) loco 32,9 M, (70 incl. Faß) per März — M, per April 37,9—38 M, per Mai 38,0—37,9—38,1 M, per Juni 38,3 M, per Juli 38,6 M, per August 39,0 M, per Sept. 39,3 M.

Posen, 12. März. Spiritus loco ohne Faß (50er) 49,80, do. loco ohne Faß (70er) 30,30. Behauptet. — Prachtvoll.

Fettwaaren.

Danzig, 13. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 45 M, Marke „Spaten" loco Juni $45^{1}/_{2}$ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni $45^{3}/_{4}$ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni $46^{1}/_{4}$ M. — **Speisefett:** Marke „Union" $32^{3}/_{4}$ M, Marke „Concordia" $35^{3}/_{4}$ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Ende März $50^{1}/_{4}$ M, April-Juni 50 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Ende Juni $51^{1}/_{4}$—$53^{3}/_{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Ende Juni $59^{3}/_{4}$ M.

Bremen, 12. März. Schmalz. Höher. Wilcox $36^{1}/_{4}$ Pfg., Armour shield $35^{1}/_{2}$ Pfg., Cudahy $36^{1}/_{2}$ Pfg., Fairbanks 29 Pfg. Speck. Steigend. Short clear middling loco $30^{3}/_{4}$ (Speck-Notirungen verstehen sich ab heute für Amerika Originalgewicht umgerechnet 50 Kilo = 110 L.), Januar-Febr.-Abladung —.

Hamburg, 11. März. Schmalz. Steam 34,00 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 37,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 42,00—45,00 M. — Unverändert.

Antwerpen, 11. März. Schmalz ruhig, 84,75 M, April 85,00 M, Mai-August 86,50 M, Septbr. 88,00 M. — Speck unverändert, Backs 78—84 M, short middles 75 M, April 76 M. — Terpentinöl unverändert, 60,00 M, April 60,00 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, span. 58,50 M.

Kaffee.

Hamburg, 12. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März $77^{1}/_{4}$, per Mai $76^{1}/_{2}$, per Septbr. $75^{3}/_{5}$, per Dezbr. $73^{1}/_{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 12. März. Javakaffee good ordinary $53^{3}/_{4}$.

Havre, 12. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 93,00, per Mai 93,50, per Septbr. 94,25 M. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 12. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,85—10,00. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,15—9,30, neue 9,30—9,45. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,45—7,00. Schwach. Brodraffinade I. 21,50, Brodraffinade II. 21,25. Gem. Raffinade mit Faß 21,25 bis 21,75. Gem. Melis I., mit Faß 20,75. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März $9,12^{1}/_{2}$ Gd., 9,20 Br., per April $9,17^{1}/_{2}$ bez. und Br., per Mai $9,27^{1}/_{2}$ bez. und Br., per Juli $9,42^{1}/_{2}$ Gd., 9,45 Br. Ruhig.

Hamburg, 12. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,15, per Mai 9,25, per August $9,52^{1}/_{2}$, per Oktober $9,57^{1}/_{2}$. Ruhig.

Tabak.

Bremen, 11. März. Cigarrentabak. Die Verhandlungen über die Fabrikatsteuer üben nach wie vor einen äußerst lähmenden Eindruck auf das Geschäft am hiesigen Tabaksmarkte aus. Der Verkehr mit dem Inlande ist nahezu ganz eingestellt worden. Selbst St. Felix-Brasil-Tabak alter Ernte, für den sich in den letzten Wochen noch immer rege Kauflust zeigte, blieb während der letzten 14 Tage ohne jeden Umsatz. Auch neue Brasils fanden keine Beachtung. Nur für Carmen-Tabak erhielt sich einiges Interesse, das zum Verkauf der kleinen Zufuhren führte. Die von Havana und Seedleaf Tabak als verkauft abgeschriebenen größeren Partien waren fast ausschließlich schon vor längerer Zeit begeben. In den übrigen Sorten fanden keine Abschlüsse statt. Lager in erster Hand: Havana 4000 Ser., Yara und Cuba 9500 Ser., Columbia 2500 Colli, Brasil 11 500 Pack, Türkei und griechischer 300 Pack, Seedleaf 380 Kisten, Mexiko 350 Pack, Portorico 250 Pack, Paraguay 700 Pack. Fässer-Tabak: Für Kentucky-Tabak zeigte sich etwas mehr Frage. Verkauft wurden ca. 440 Fässer Lugs und mittel Blatt. Von letzterer Sorte ist das hiesige Lager in erster Hand nahezu geräumt. Die restirenden sehr kleinen Vorräthe bestehen fast nur noch aus Lugs. Von Virginy-Tabak wechselten ca. 75 Fässer in niedrigem Sortiment die Hände. Verkaufte ca. 115 Fässer Marylands bestanden größtentheils aus neuen Scrubsen. Stengel ohne Umsatz. (B. Tgbl.)

Bremen, 12. März. **Tabak.** Umsatz: 1000 Ballen St. Felix.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 12. März. Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 30 Pfg. — Wolle. Umsatz 184 Ballen.

Leipzig, 12. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	$2,97^{1}/_{2}$ M,	per September	$3,07^{1}/_{2}$ M,
- April	3,00 -	- Oktober	$3,07^{1}/_{2}$ -
- Mai	3,00 -	- November	3,10 -
- Juni	$3,02^{1}/_{2}$ -	- Dezember	$3,12^{1}/_{2}$ -
- Juli	$3,02^{1}/_{2}$ -	- Januar	$3,12^{1}/_{2}$ -
- August	3,05 -	- Februar	$3,12^{1}/_{2}$ -

Umsatz 135 000 Kilogramm.

London, 12. März. **Wollauction.** Preise fest bei lebhafter Betheiligung.

Liverpool, 12. März. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: März-April $3^{3}/_{32}$ Käuferpreis, April-Mai $3^{7}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3^{1}/_{8}$ Werth, Juni-Juli $3^{9}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3^{5}/_{22}$ do., August-September $3^{3}/_{16}$ Verkäuferpreis, Sept.-Oktober $3^{13}/_{16}$ Käuferpreis, Oktober-Novbr. $3^{7}/_{32}$ d. do.

Eisen.

Glasgow, 12. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. $3^{1}/_{2}$ d.

Verloosungen.

Zuckerfabrik Culmsee.

Gezogene Obligationen zur Auszahlung ab 1. Juli 1895.

Lit. A a 500 M. Nr. 42 61 100 102 118 127 144 148 214 226 243 250 263 280 338 339 353 361 374 418 450 500 519 556 560 562 570 579 602 630 640 659 691 692 720 730 772 778 781 788.

Lit. B a 1000 M. Nr. 874 880 884 887 892 908 910 932 933 991.

Lit. C a 2000 M. Nr. 1004 026 033 065 087.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. März. Wasserstand: 1,75 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: Klar, gelinde.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig,** 13. März. Capt. Ringe ist mit dem hiesigen Schiffe „**Rebecca**" gestern glücklich von Villa Garcia in Cardiff angekommen.

London, 11. März. Die deutsche Bark „**Wodan**", von Martinique nach Wilmington, strandete am 1. d. an der Küste von Nordcarolina. Die Mannschaft wurde gerettet. — Während eines Sturmes bei Cadix gerieth die deutsche Bark „**Ernst Ludwig Holtz**", von Macassar kommend, ins Treiben und ging in der Nähe von Rio San Pedro unter. Das Schicksal der an Bord Befindlichen ist unbekannt. — Die deutsche Bark „**Wilhelmine Pust**", von Jamaika kommend, wurde auf See auf 44° N. 16° W. im sinkenden Zustande verlassen. Alle an Bord wurden gerettet.

Liverpool, 10. März. Der von Baltimore hier angekommene Dampfer „**Queensmore**" rettete auf seiner letzten Ausreise die schiffbrüchigen Mannschaften der amerikanischen Schooner „**Marion Spring**", von Lamberton Point mit Kohlen nach Boston, und „**Alma Cummings**". Von der aus 8 Mann bestehenden Besatzung der „Marion Spring", welche 4 Tage ohne Proviant und Wasser im offenen Boote zugebracht, waren zwei vor Erschöpfung gestorben, bevor der Dampfer herankam. Die beiden Leichen lagen noch im Boote. Auch die sieben Mann von der „Alma Cummings" hatten schwere Leiden zu bestehen und waren von der Kälte stark mitgenommen, bevor sie ca. 150 Seemeilen von Cap Charles von dem Dampfer aufgenommen wurden.

Königsberg, 13. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 51,25 M, März loco, nicht contingentirt 31,60 M, März nicht contingentirt 31,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 31,75 M Gd., Juni nicht contingentirt 33,50 M, Juli nicht contingentirt 34,00 M, August nicht contingentirt 34,50 M.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 13. März.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	105—140 M Br	$102^{1}/_{2}$ bis 140 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	104—139 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	104—137 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	100—136 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—136 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	85—132 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 101 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 135 M bez., transit 105 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr $140^{1}/_{2}$—140 M bez., transit 106 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 142—$141^{1}/_{2}$ M bez., transit 108 M bez., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 145 M Br., 144 M Gd., transit 110 M Br., 109 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 113—114 M bez., transit 79—80 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 114 M, unterp. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 115 M bez., unterpoln. $81^{1}/_{2}$ M Br., 81 M Gd., per Mai-Juni inländ. $116^{1}/_{2}$ M Br., 116 M Gd., unterpol $82^{1}/_{2}$ M Br., 82 M Gd., per Juni-Juli inländisch $118^{1}/_{2}$ M Br., 118 M Gd., unterpoln. 85 M Br., $84^{1}/_{2}$ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 121 M bez., unterpoln. $87^{1}/_{2}$ M Br., 87 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 680 Gr. 110 M bez., russ. 644 Gr. 74 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 87 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 82 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 105 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 60—140 M bez., roth 80—102 M bez., schwedisch 46 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 2,90—3,10 M bez.

Rohzucker still, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,75 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Vermischte Handelsnachrichten.

* **[Preußische Boden-Credit-Actien-Bank.]** Die in der Sitzung des Aufsichtsrathes am 11. d. Mts. vorgelegte Bilanz ergiebt einen Reingewinn von 3 068 799 Mk., wozu noch ein Gewinnvortrag von 274 000 Mk. aus 1893 tritt. Statt der vorgeschriebenen 10 Proc. sollen davon für den Reservefonds 566 000 Mk. und für den Pensionsfonds der Beamten 32 799 Mk. abgesetzt werden, so daß ein vertheilbarer Nettogewinn von 2470000 Mk. verbleibt. Es soll eine Dividende von 7 Proc. (wie für das Vorjahr) gewährt werden.

Essen a. d. Ruhr, 12. März. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, wurde in der heutigen Monatsversammlung des Westfälischen **Coksyndicats** zu Bochum folgender Bericht erstattet: Die Coksproduction im Januar 1895 betrug 424 800 Tonnen gegen 380 000 Tonnen im Januar 1894 und im Februar d. J. 382 122 Tonnen gegen 364 648 Tonnen im gleichen Monat des Vorjahres. Die thatsächliche Productionseinschränkung war im Januar $2^{1}/_{2}$ Proc. gegen ursprünglich beschlossene 10procentige Einschränkung; im Februar betrug die Einschränkung 12 Proc., im Monat März soll dieselbe sich auf 10 Proc. belaufen.

Gerichtliche Concurse.

Fabrikant Karl Unger in Aschersleben. — Lederhändler Leopold Opitz in Brandenburg a. H. — Ingenieur Rudolf Schütz in Breslau. — Hotelbesitzer Max Reimer in Darkehmen. — Militäreffecten-Fabrik Fr. W. Kinkel in Mainz. — Kaufmann Karl Franke, eingetragene Firma J. Göbel in Neiße.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.